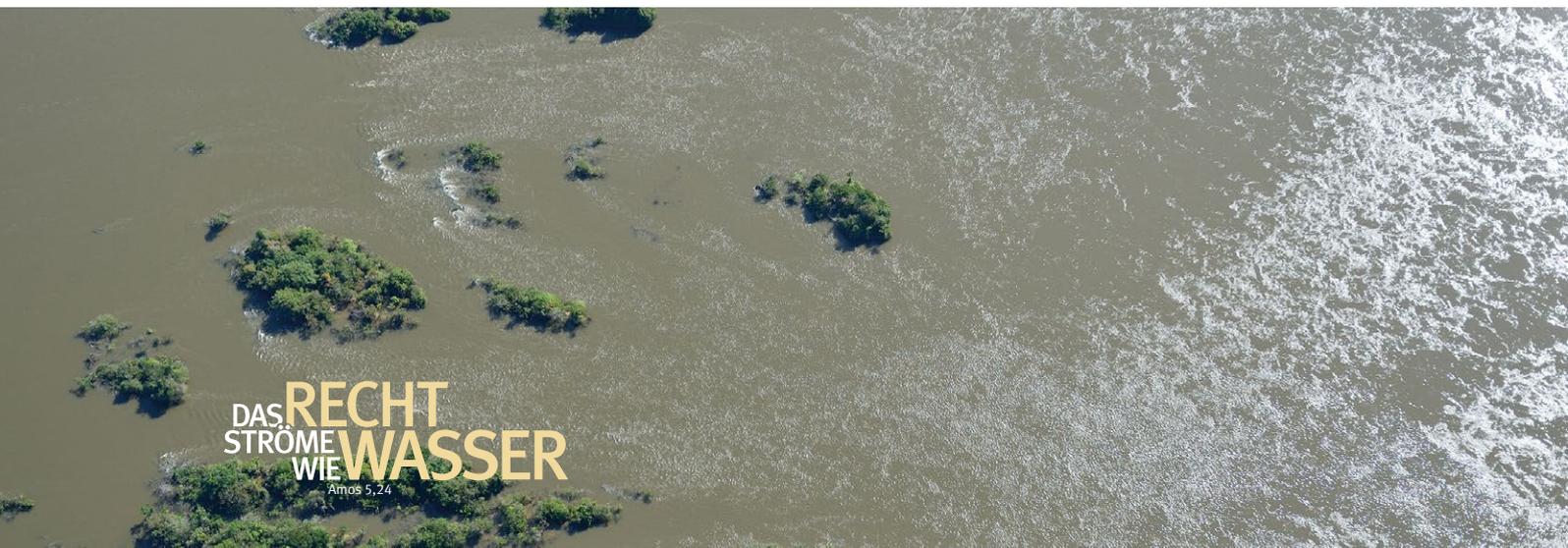


DAS RECHT
STRÖME WIE WASSER
Amos 5,24

fastenaktion
2016

LITURGISCHE BAUSTEINE

MISEREOR
IHR HILFSWERK



Einladung zur MISEREOR-Fastenaktion 2016

Vision und Provokation: beides löst das Leitwort der Fastenaktion aus. Welcher Verheißung dürfen wir trauen? Warum ist die Welt immer noch so ungerecht, wie sie ist? Was kann mein ganz persönlicher, was kann unser gemeinsamer Beitrag für mehr Gerechtigkeit sein? Die „Liturgischen Bausteine“ mögen diese Reflexionen des Propheten-Wortes mit in Ihre gottesdienstlichen Feiern tragen.

Die Fastenaktion 2016 wird erstmals parallel und gemeinsam in Süd und Nord durchgeführt, in Brasilien und Deutschland. Und so finden Sie auf Seite 24 auch ein gemeinsames Lied: Singen Sie es in dieser Fastenzeit und zeigen Sie so Ihre Verbundenheit mit den brasilianischen Christinnen und Christen, die dieses Lied für die Fastenaktion geschrieben haben.

Im Heft haben wir uns bei drei Gottesdiensten auf kurze Hinweise (S. 5 und S.32) beschränkt – vor allem aus ökologischen Gründen, denn so konnten wir den Umfang des Heftes um 16 Seiten verringern. Alle kompletten Gottesdienst-Bausteine finden Sie als PDF und in einer Word-Version auf www.fastenaktion.de.

Bitte ergänzen Sie die Liedvorschläge aus dem Gotteslob (GL) und der Liedsammlung „Ein Segen sein“ (2011, hg. v. Patrick Dehm, im Folgenden mit Segen bezeichnet) durch Lieder, die bei Ihnen gerne gesungen werden.

Danke sagen wir allen Autorinnen und Autoren, die mit ihren Erfahrungen aus der pastoralen Praxis diese „Liturgischen Bausteine“ bereichert haben.

Petra Gaidetzka und Jörg Nottebaum
Abteilung Bildung und Pastoralarbeit, MISEREOR

Die Fastenaktion im Jahr der Barmherzigkeit

„Das Recht ströme wie Wasser; die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach“ (Amos 5,24) – diese Sehnsucht spricht der Prophet aus nach einem klaren Blick auf die Verhältnisse seiner Zeit. Er empört sich und klagt die an, die das Recht in bitteren Wermut verwandeln und die Gerechtigkeit zu Boden schlagen (5,7).

Diese Klage gegen das Unrecht und die Sehnsucht nach Gerechtigkeit entspringen einer Haltung, der das Leiden der anderen nicht gleichgültig ist. Es ist die Grundhaltung Gottes gegenüber den Menschen, besonders gegenüber den Armen, den Benachteiligten und allen, die um ihr Recht gebracht und um ihr Leben betrogen werden.



Die Bibel nennt diese Grundhaltung Barmherzigkeit. Die Barmherzigkeit steht nicht im Gegensatz zur Gerechtigkeit, sondern ist vielmehr das „pulsernde Herz des Evangeliums“ – Barmherzigkeit und Gerechtigkeit sind „zwei Dimensionen einer einzigen Wirklichkeit“ (Papst Franziskus).

Beide werden von MISEREOR jedes Jahr neu in der Fastenaktion durchbuchstabiert. „Den Mächtigen ins Gewissen“ redet MISEREOR aus Barmherzigkeit mit den Armen und zielt damit ab auf Gerechtigkeit für alle: Wir tragen Verantwortung für unser gemeinsames Haus. Diese können wir in der Fastenzeit einüben. Barmherzig und gerecht.

INHALT

- 4 **Ökumenisches Gebet**
- 5 **Gottesdienst am Aschermittwoch** (Hinweis)
Sieben Wochen mit den Armen
- 5 **Predigt zur Fastenaktion 2016**
von Erzbischof Stephan Burger
- 7 **Bußfeier**
Das Recht ströme wie Wasser
- 10 **Zwischenruf**
- 11 **Früh-/Spätschichten**
Jetzt erst RECHT!
 - 12 1. Fastenwoche: Der Tropfen
 - 14 2. Fastenwoche: Die Quelle
 - 16 3. Fastenwoche: Die Fluten
 - 18 4. Fastenwoche: Die Träne
 - 20 5. Fastenwoche: Der Durst
 - 22 6. Fastenwoche: Der Überfluss
- 24 **Lied zu Amos 5,24**
Und das Recht strömt wie Wasser
- 25 **Aktion „Flagge zeigen für Gerechtigkeit!“**
- 26 **Aufruf der Deutschen Bischöfe**
- 27 **Gottesdienst zum 5. Fastensonntag**
Flagge zeigen für Gerechtigkeit!
- 31 **Predigt zum 5. Fastensonntag**
von Dom Wilmar Santin O.Carm.
- 32 **Kindergottesdienst** (Hinweis)
Du hast uns deine Welt geschenkt
- 32 **Schulgottesdienst** (Hinweis)
BASTA! Das ist unser Recht!
- 33 **Kreuzwege** (Hinweis)
für Kinder und Erwachsene
- 34 **Autorinnen und Autoren · Materialien · Spendenaufruf · Impressum**

Die Vorschläge für die Gottesdienste haben der Liturgie-Kommission der Deutschen Bischofskonferenz vorgelegen.

Sie widersprechen nicht den liturgischen Vorschriften.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gemeinden, Gruppen und Verbänden, liebe Freundinnen und Freunde von MISEREOR, liebe Mitbrüder!

Diese 58. Fastenaktion ist für MISEREOR eine ganz besondere, weil wir sie zusammen mit dem Rat der christlichen Kirchen Brasiliens, dem CONIC, vorbereitet haben und jetzt mit Ihnen beherzt gestalten wollen. Indem wir uns weltweit für Recht und Gerechtigkeit einsetzen, nehmen wir – mit den Christinnen und Christen in Brasilien – die „Sorge um das gemeinsames Haus“ ernst, die Papst Franziskus uns in seiner Enzyklika ‚LAUDATO SI‘ ans Herz gelegt hat.

Mit dem gemeinsamen Leitwort der Fastenaktion in Deutschland und Brasilien, „Das Recht ströme wie Wasser“, konfrontieren wir die Vision und Forderung des Propheten Amos mit den tatsächlichen Ungerechtigkeiten unserer Einen Welt. Aus meiner Zeit in Brasilien weiß ich um die großen Potenziale, aber auch um die anzu-gehenden Herausforderungen und Missstände in diesem Schwellenland. Ebenso kenne ich die Leidenschaft der armgemachten Frauen und Männer, mit der sie gemeinsam

mit den MISEREOR-Partnerorganisationen für gerechte Strukturen, für ein menschenwürdiges Wohnen und für ihren Lebensraum im Amazonasgebiet kämpfen. Es sind auch diese Frauen und Männer, die mich Tag für Tag in meinem Einsatz für Recht und Gerechtigkeit herausfordern und motivieren.

So lade ich auch Sie herzlich ein: Werden Sie konkret und zeigen Sie in den sieben Wochen der Fastenzeit, gemeinsam mit Menschen in Brasilien und weltweit, Flagge für mehr Gerechtigkeit!



Msgr. Pirmin Spiegel
Hauptgeschäftsführer von MISEREOR





ÖKUMENISCHES GEBET ZUR FASTENAKTION 2016

Barmherziger und gerechter Gott,

deine Erde, unser gemeinsames Haus, ist in einem erbärmlichen Zustand.
Millionen Menschen hungern.
Das Recht auf Wohnen, auf Wasser und sanitäre Grundversorgung,
auf wirtschaftliche, soziale und kulturelle Selbstbestimmung wird vielerorts missachtet.

Solche Nachrichten sind schwer zu ertragen.
Sie machen uns Angst. Dann verschließen wir uns. Das Gefühl „da kann ich ja doch nichts machen“ ist stark. Und es lähmt uns.
Wir möchten heraus aus dieser Falle.
Wir wollen das Geschenk deiner Schöpfung annehmen und für sie Verantwortung übernehmen.

Dazu brauchen wir deine Hilfe und bitten dich:

dass die Sorge um das gemeinsame Haus uns eine starke Stimme gibt im Protest gegen alle Formen wirtschaftlicher Ausbeutung;

dass du die Hoffnung in uns stärkst, damit Recht und Gerechtigkeit Wirklichkeit werden können;

dass wir als Prophetinnen und Propheten dem Guten Leben den Weg bereiten und durch unsere Worte und Taten würdige Beziehungen schaffen unter den Menschen, zur ganzen Schöpfung und zu dir.

MISEREOR, BROT FÜR DIE WELT, CONIC

Gottesdienst am **Aschermittwoch**

Sieben Wochen mit den Armen

von Petra Gaidetzka – MISEREOR – Aachen

Wie viel ist genug? Wie viel an materiellen Gütern brauchen wir? Wo versperren sie uns den Weg, wo nehmen sie uns den Blick – auch auf die Menschen, die uns brauchen? Diese Fragen behandelt das Hungertuch 2015/2016; diese Fragen stellen wir uns auch im Gottesdienst am Aschermittwoch. Sie sollen uns als Einzelne und als Gemeinde durch die Fastenzeit begleiten und zur Umkehr anregen.

Auszug aus dem Gottesdienst (**BAUSTEIN FÜRBITTEN**):

Das Weihwassergefäß wird auf die Stufe vor den Altar gestellt. Zu jeder Fürbitte wird eine Kerze angezündet und neben dem Aspensorium aufgestellt.

- L** Jesus hat das Leben der Menschen geteilt und ihre Not durchlitten. Den Leidenden und Armen gilt seine besondere Liebe. Für sie und für uns bitten wir ihn:
- S1** Lass alle, die am Rand der Gesellschaft leben, spüren, dass sie als Menschen wahrgenommen werden – hier bei uns, in Brasilien und weltweit. Christus, höre uns.
(A: Christus, erhöre uns.)
- S2** Lass die Armen der Welt Mut schöpfen durch Menschen, die sich mit Herz und Hand für sie einsetzen.
- S4** Schenke uns und allen Menschen, die für Gerechtigkeit in der Welt kämpfen, in dieser Fastenzeit einen neuen „Durchblick“. Öffne die Augen und die Herzen der Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft.
- L** Der Gott des Lebens will die Welt aus ihren Verstrickungen in das Böse lösen. Er führt uns zur Freiheit. Dafür danken wir durch Jesus, unseren Bruder und Herrn.
(A: Amen.)

Den kompletten
Gottesdienst-Bau-
stein finden Sie als
PDF und in einer Word-
Version auf [www.
fastenaktion.de](http://www.fastenaktion.de)



Ausschnitt aus dem MISEREOR-Hungertuch 2015/2016
des chinesischen Künstlers Dao Zi

Predigt zur Fastenaktion 2016

von Erzbischof Stephan Burger – Vorsitzender der Unterkommission für Entwicklungsfragen (insb. MISEREOR) der Deutschen Bischofskonferenz

„Das Recht ströme wie Wasser“ (Amos 5,24)

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

das Wort Gottes veraltet nie. Es ist immer aktuell. Was Gott vor weit mehr als zweieinhalb Jahrtausenden durch den Propheten Amos in Israel verkünden ließ, will auch uns heute wachrütteln: „Das Recht ströme wie Wasser, die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach“. Es ist die Sehnsucht nach einer gerechten Gesellschaft; nach einem Zusammenleben, in dem jede und jeder zu seinem Recht kommt und sich als Mensch entfalten kann – mit all den Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Gott jedem einzelnen von uns geschenkt hat. Wo Ungerechtigkeit herrscht, da macht sich Unfriede breit und Streit bis hin zu Aggression und Gewalt. Dagegen ist Gerechtigkeit wie eine Brücke zum Mitmenschen und ein Türöffner für den Frieden.

Das zeigt uns das Leben und Wirken Jesu überdeutlich. „Mich erbarmt des Volkes“ spricht Jesus, als er die Not der Menschen sieht. „Misereor“, das heißt wörtlich übersetzt: ich habe Mitleid mit diesen Menschen. Das ist kein herablassendes Sicherbarmen, sondern Barmherzigkeit, Warmherzigkeit, sich im Herzen von der Not des anderen anrühren lassen und sich für eine Veränderung zum Guten einsetzen. So wächst das Reich Gottes mitten unter uns. Daran

mitzuarbeiten, ist der Auftrag Jesu. Das ist die Aufgabe des Hilfswerks MISEREOR. Das ist die Sendung aller, die an Gott glauben. Denn, so hebt Papst Franziskus in seinem Apostolischen Schreiben Evangelii Gaudium hervor: „In dem Maß, in dem Gott unter uns herrschen kann, wird das Gesellschaftsleben für alle ein Raum der Brüderlichkeit, der Gerechtigkeit, des Friedens und der Würde sein.“

Was unser Heiliger Vater damit meint, wird eindrucksvoll deutlich im bekannten Gleichnis vom barmherzigen Samariter. Wir erinnern uns: Da liegt ein Mann, der unter die Räuber fiel – ausgeplündert und wund geschlagen. Die ersten beiden, die vorbeikommen, sehen ihn und wollen ihn doch nicht sehen. Sie gehen vorüber. Der griechische Urtext des Neuen Testaments gebraucht hier ein Wort, das so viel bedeutet wie „einen weiten Bogen um jemanden machen“. Der Samariter im Gleichnis handelt anders. Er macht keinen weiten Bogen. Er macht sich nicht aus dem Staub, sondern, so heißt es wörtlich: „Als er ihn sah, hatte er Mitleid mit ihm und ging zu ihm hin“ (Lk 10,33-34). Er macht es wie Jesus und lässt sich vom Geschick des Anderen ergreifen. Er sieht nicht nur mit den Augen; er sieht auch mit dem Herzen gut. Und der Einsatz für den Nächsten öffnet mir auch die Augen dafür, was Gott hier und heute für mich tut und wie er mich liebt.

Liebe Schwestern, liebe Brüder, öffnen wir unser Herz für die Liebe und Barmherzigkeit Gottes, damit durch uns, durch unser Reden und Handeln, die Gerechtigkeit ströme wie ein nie versiegender Bach. Reichen wir einander die Hand, Deutsche und Brasilianer, und übernehmen miteinander Verantwortung für das gemeinsame Haus Erde, für die Schöpfung Gottes. Mit Christus im Herzen finden wir Mittel und Wege, dass alle Menschen würdig leben können. Wo dies gelingt, loben und preisen wir Gott durch unseren Einsatz für Recht und Gerechtigkeit.

Amen.





Bausteine für eine **Bußfeier** in der Fastenzeit

Das Recht ströme wie Wasser

von Pfarrvikar Christoph Nobs – Traunstein

L = Leiter(in), Priester oder Beauftragte(r)
S = Sprecher(in)

Vorbereitung

Stellen Sie für den symbolischen Akt „Wasser des Rechtes eingießen“ ausreichend große Krüge mit Wasser neben ein noch nicht gefülltes großes Gefäß (es könnte auch das Taufbecken sein).

Meditative Musik zu Beginn

Baustein **ERÖFFNUNG**

L Kreuzzeichen und liturgischer Gruß

Baustein **BEGRÜSSUNG UND EINLEITUNG**

L Liebe Gemeinde, wir kommen zusammen und wollen uns in dieser Bußfeier bewusst Zeit nehmen, uns auf unser Leben zu besinnen. Der Gott der Bibel, der ein Gott des Lebens ist, möchte, dass wir „Leben in Fülle haben“ (Joh 10,10): Leben in Fülle für uns Menschen

und für die Tiere, die Pflanzen und alles, was zur Schöpfung gehört. Nichts kann ohne das andere sein.

So erkennen wir die wahren Zusammenhänge: „Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will“. So formulierte der evangelische Theologe Albert Schweitzer. Auch Papst Franziskus betont in seiner neuen Ökologie-Enzyklika: Alles hängt mit allem zusammen, wir sind nicht die „Herren der Schöpfung“, sondern Mitgeschöpfe in dem einen Haus des Lebens – auf Gedeih, aber auch auf Verderb, je nachdem, was wir tun oder lassen. Genau hierauf besinnen wir uns in dieser Bußfeier.

*Es folgt eine Weile **Stille**, danach das Lied:*

Gott gab uns Atem, damit wir leben (GL 468)

Baustein **LESUNG AUS DEM BUCH DES PROPHETEN AMOS (5. KAPITEL):**

L oder **S1** Hört dieses Wort, ihr vom Haus Israel, hört die Totenklage, die ich über euch anstimme (5,1) Weh denen, die das Recht in bitteren Wermut verwandeln und die Gerechtigkeit zu Boden schlagen (5,7) Ich kenne eure vielen Vergehen und eure zahlreichen Sünden. Ihr bringt den Unschuldigen in Not, ihr lasst euch bestechen und weist den Armen ab bei Gericht (5,12) ... Weg mit dem Lärm deiner Lieder! Dein Harfenspiel will ich nicht hören, sondern das Recht ströme wie Wasser, die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach (5,23.24).

*Kurze **Stille**, dann kurze meditative Musik*

Baustein **IMPULS**

- hierzu eventuell das Licht etwas dimmen.
- sofern mehrere Sprecher(innen) vorhanden sind, kann der folgende Text auf verschiedene Rollen verteilt werden:

S1 Unsere Bußfeier orientiert sich am Leitwort der diesjährigen Fastenaktion, einem biblischen Motiv des Propheten Amos: „Das Recht ströme wie Wasser, die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach“ (Am 5,24). Dieser Bibelvers deutet auf einen Unterschied zwischen „Recht“ und „Gerechtigkeit“:

„**RECHT**“ garantiert nicht automatisch „Gerechtigkeit“. Recht ist lediglich, aber immerhin und grundlegend (!), ein Hilfsmittel, um gesellschaftlich und politisch möglichst für alle ein Leben in Würde zu gewährleisten. Die Menschenrechte spielen dabei eine grundsätzliche Rolle, denn sie gelten unbedingt - oder sollten es zumindest.

S2 „**GERECHTIGKEIT**“ ist mehr und anderes als nur „Recht“. Die jüdisch-christliche Erfahrungstradition, an der wir uns orientieren, will dem Leben gerecht werden, nicht nur den Gesetzen. Unser biblischer Glaube funktioniert direkt menschlich-persönlich, personal, auf den konkreten Menschen hin und auf menschliches Zusammenleben: damit man der einzelnen Person gerecht wird oder der Gruppe, individuell und sozial. Hierfür braucht es nicht nur individuelle Hilfe, sondern auch geeignete Strukturen (politisch-wirtschaftlich-ökologisch). Unser Glaube transportiert diese „gefährliche Erinnerung“ und gibt sich nicht mit Halbherzigkeiten zufrieden. Die Propheten mahnen immer wieder: Das Individuelle, das Soziale, das Politisch-Strukturelle, die ganze Schöpfung, alle diese verschiedenen Dinge bilden zusammen die eine Wirklichkeit und wirken sich konkret erfahrbar aus – im Guten wie im Bösen.

Einem einzelnen Menschen (oder einer Gruppe oder der globalen Menschheitsfamilie) konkret gerecht zu werden, ist für uns Menschen nur annäherungsweise möglich. Gläubige Menschen wissen, dass vollkommene Gerechtigkeit Gott vorbehalten bleibt. Unser menschliches Handeln und unsere Verantwortung werden dadurch einerseits entlastet und erlöst, andererseits aber auch von Gott her dynamisiert und verstärkt.

S3 „**WASSER und BÄCHE**“ sind seit jeher großartige Symbole für die Ermöglichung und Gewährleistung von Leben aller Art. Wasser ist aber auch zweideutig: zu viel Wasser kann gefährlich und tödlich werden; zu wenig oder ungerecht verteiltes Wasser kann zu Streit und Krieg führen.

S4 „**Recht ströme wie Wasser, die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach**“ (Am 5,23.24).

Beispielhaft für den Kampf um Recht und Gerechtigkeit in Brasilien stehen zwei MISEREOR-Partnerorganisationen, die in sehr unterschiedlichen Kontexten angesiedelt sind:

Die Mitarbeitenden des „Centro Gaspar Garcia für Menschenrechte“ (CGG) arbeiten in der Megacity São Paulo mit „Menschen am Rand im Zentrum der Stadt“; sie kämpfen an der Seite von Menschen ohne Rechte vor allem für das Recht auf Wohnen, das in São Paulo besonders für arme Bevölkerungsschichten bedroht ist.

Am Tapajós, einem der südlichen Zuflüsse des Amazonas, kämpft die CPT, die kirchliche Landpastoral des Bistums Itaituba, an der Seite des indigenen Volkes der Munduruku und der dortigen Menschen am Fluss ums Überleben. Ein riesiger Staudamm soll gebaut werden. Ihr Land und ihre Dörfer würden in den Fluten des Stausees untergehen. Hier geht es um das Recht auf Wohnen und auf kulturelle Selbstbestimmung.



Kurze meditative Musik

Baustein **GEWISSENSERFORSCHUNG**

- L Besinnen wir uns nun in einer Gewissenserforschung. Wir bekommen zwei Impulse und halten nach jedem Impuls eine kurze Stille. Jede und jeder hat in dieser Zeit Gelegenheit zum Nachdenken: Was bedeutet das konkret für mich selber, in meinem Leben?

IMPULS 1

Welchen Menschen begegne ich in meinem täglichen Leben?
 Wie gehe ich mit ihnen um? Versuche ich, sie so wahrzunehmen, wie sie sind und mit dem, was sie brauchen?
 Versuche ich, ihnen wirklich gerecht zu werden?

Stille / Nachdenken

IMPULS 2

Wir weiten nun unseren Blick auf die größeren Zusammenhänge:
 Interessiere ich mich über das rein „Private“ hinaus für Fragen von Recht und Gerechtigkeit?
 Für eine gerechtere Wirtschaft und für eine nachhaltige Ökologie?
 Bleibt mein Interesse nur theoretisch oder bin ich aktiv engagiert?

Stille / Nachdenken



Baustein **SYMBOLISCHER AKT: WASSER DES RECHTS EINGIESEN**

An einem für alle gut zugänglichen Platz steht ein noch nicht gefülltes großes Becken für Wasser (es könnte auch das Taufbecken sein) bereit; und viele große Kannen Wasser.

- L Liebe Gemeinde, ich möchte Sie nun einladen, nach vorne zu kommen und in dieses Becken symbolisch „Wasser des Rechtes“ hineinzugießen.
 Sprechen Sie während des Eingießens mit Amos: „Das Recht ströme wie Wasser!“ Denken Sie daran, was Sie persönlich für Recht und Gerechtigkeit in ihrem täglichen Leben und in den großen Zusammenhängen unserer Einen Welt tun können.

Baustein **SCHULDBEKENNTNIS UND VERGEBUNGSBITTE**

An dieser Stelle kann, falls es sinnvoll erscheint und den meisten bekannt ist, das übliche Schuldbekennnis (GL 582,4) gemeinsam gesprochen werden. Alternative Gebete sind u.a. das Reuegebet (GL 601,9) oder das Gebet zur Umkehr und Buße (GL 9,7)

- L Gott des Lebens, deine Liebe ist ohne Grenzen. Darum kommen wir zu dir und bitten dich: Schenke uns Vergebung und Frieden. Gib uns den Mut, uns zu ändern und neue Wege zu gehen.
- A Amen.

Baustein **VATERUNSER**

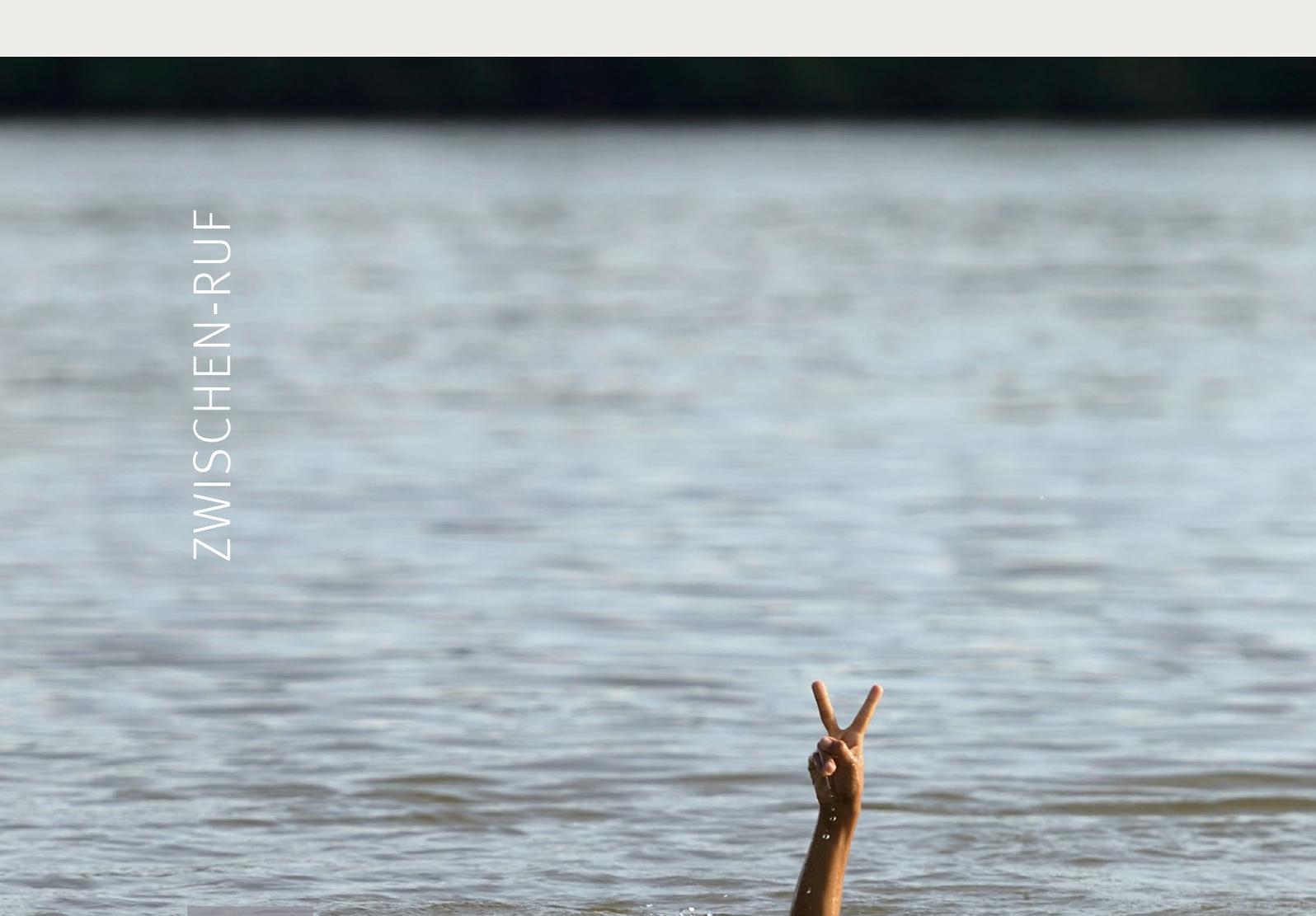
(gemeinsam gebetet oder gesungen)

Lied: Singt dem Herrn ein neues Lied (GL 409)

Baustein **SEGEN UND ENTLASSUNG**

- L Gott allen Lebens.
 Du liebst uns und du liebst alles, was du geschaffen hast.
 Du willst, dass wir leben „in Fülle“.
 Laudato si – sei gepriesen, für deine gute Schöpfung.
 Segne uns, segne die Menschen um uns, die nahen und die fern.
 Segne die Tiere, segne die Pflanzen, segne unsere Mitwelt.
 Segne das Wasser, die Luft, das Feuer und unsere Erde.
 Und gib, dass wir selber ein Segen für andere sind.
- A Amen.
- L Das gewähre euch der dreieinige Gott,
 + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
- A Amen.

Musik zum Ausklang



DAS **RECHT** STRÖME WIE **WASSER**

trinken will ich es an der Quelle des Nils
finden will ich es in den Städten am Rhein
vermehren will ich es mit den Menschen am Jangtsekiang
stärken will ich es in den Dörfern am Tapajós

UND **GERECHTIGKEIT**

unzerstörbar wie ein Diamant
befreiend wie der Mauerfall
verbindlich wie ein Handschlag
überwältigend wie der erste Kuss

WIE EIN **NIE VERSIEGENDER BACH.**

Gedanken zu Amos 5,24

JÖRG NOTTEBAUM

Früh-/Spätschichten

Jetzt erst RECHT

von Ursula Silber – Sailauf

Vorbereitung

In den sechs Früh-/Spätschichten der Fastenzeit prägt das Symbol des Wassers mit all seinen unterschiedlichen Eigenschaften die Auswahl der biblischen Texte und leitet die Impulse und Fragen der jeweiligen Einheit.

Die folgenden Hinweise möchten wir Ihnen für die Vorbereitung und Durchführung mit auf den Weg geben:

Für die Eröffnung jeder Früh-/Spätschicht können Sie eine Schale mit Wasser vorbereiten. Die drei Sprecher(innen), die die Anwesenden begrüßen, legen je eine brennende Schwimmkerze hinein. Mit dem Kreuzzeichen zusammen stellen die drei Lichter ein Symbol für den dreieinigen Gott dar.

Fast in jeder Früh-/Spätschicht soll zu **Beginn** ein bestimmtes Wassergeräusch in das Thema einleiten und der inneren Sammlung dienen; wir haben die jeweiligen Links auf www.fastenaktion.de für Sie zusammengestellt. Sie können diese Geräusche dort als mp3-Dateien kostenlos – über www.salamisound.de – herunterladen. Die auf salamisound.de angebotenen Dateien sind ausschließlich für die nicht-kommerzielle Verwendung vorgesehen. Für private, pädagogische und soziale Zwecke dürfen sie kostenfrei kopiert werden.

Gern können Sie die Mitfeiernden zu freien Fürbitten einladen. Die hierfür vorgeschlagenen Texte verstehen sich als Unterstützung und evtl. Ergänzung der Anliegen in Ihrer Gemeinde. Als Antwort kann eine übliche Formulierung gewählt oder ein Liedruf gesungen werden.

Zum **Abschluss** können Sie die Teilnehmenden einladen, sich aus der Wasserschale bewusst zu bekreuzigen oder sich gegenseitig ein Kreuz auf die Stirn oder in die Handfläche zu „schreiben“. Das kann still oder mit dem Segensspruch geschehen.

Rahmen

Laden Sie doch nach der Frühschicht zu einem gemeinsamen Frühstück ein oder nach der Spätschicht zu einem gemeinsamen Abendbrot, zu dem jede(r) etwas beisteuert! Krüge mit frischem Wasser sollten nicht fehlen!

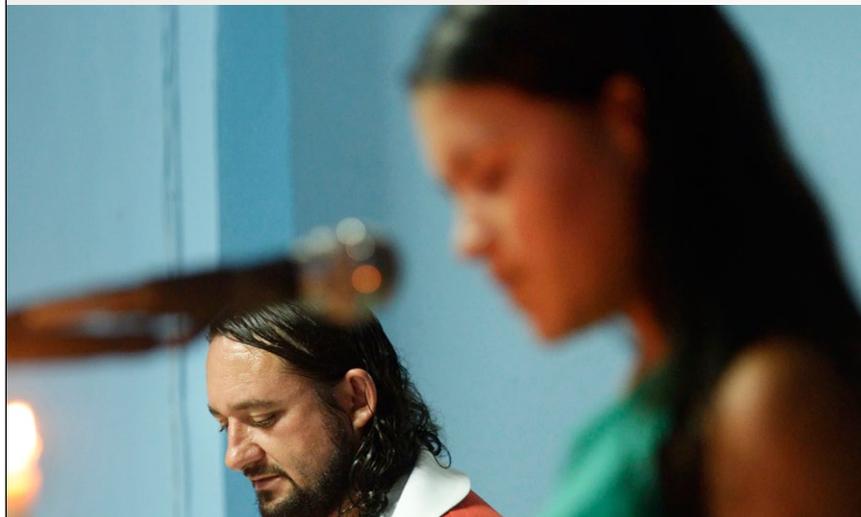
Berichten Sie uns gerne von Ihren Erfahrungen:

liturgie@misereor.de

Psalmen zur Ergänzung Ihrer Früh-/Spätschicht

Wo es der Zeitrahmen zulässt und/oder eine gute Gewohnheit des gemeinsamen Psalmbetens besteht, können ein Psalm oder ausgewählte Verse in den Ablauf eingefügt werden; am sinnvollsten ist das nach dem ersten Lied.

- Ps 1 „So ein Mensch ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen“
- Ps 18 „Erzog mich heraus aus gewaltigen Wassern“
(Auswahl, z. B. V. 1-7. 17.29-32)
- Ps 23 „...und führt mich zum Ruheplatz am Wasser“
- Ps 42 „Wie der Hirsch dürstet nach lebendigem Wasser...“
- Ps 63 „Meine Seele dürstet nach dir“
- Ps 65 „Du sorgst für das Land und tränkst es“
- Ps 93 „Gewaltiger als das Tosen vieler Wasser ... ist der Herr in der Höhe“
- Ps 98 „In die Hände klatschen sollen die Ströme“
- Ps 104 „Du lässt die Quellen hervorsprudeln“
- Ps 107 „...die mit Schiffen das Meer befuhren“
(Auswahl, z. B. V. 1-2.23-37)
- Ps 114 „Das Meer sah es und floh“
- Ps 126 „Die mit Tränen säen...“
- Ps 137 „An den Strömen von Babel saßen wir und weinten“



der Tropfen

S = Sprecher(in)

A = Alle

Baustein LIEDER

Und das Recht strömt wie Wasser (in diesem Heft S. 24)

Gott gab uns Atem (GL 468)

Wo ein Mensch Vertrauen gibt (Segen 244)

Ins Wasser fällt ein Stein (Segen 45)

Baustein STILL WERDEN UND HÖREN

Spielen Sie für ein bis zwei Minuten das Geräusch eines tropfenden Wasserhahns ab. (Siehe Vorbereitung auf S.11)

Baustein BEGRÜSSUNG

S1 Haben Sie es gehört? Immer beginnt es ganz klein, ganz leise.

S2 Auch wir beginnen heute mit unseren Frühschichten / Spätschichten zur Fastenzeit.
Herzlich willkommen!

S3 Und wir beginnen mit Gott in unserer Mitte:
+ Im Namen des Vaters, der uns das Leben schenkte,
im Namen Jesu, der klein und schlicht unter uns lebte,
im Namen des Geistes, der weht, wo er will.

A Amen.

Baustein Impuls

Hierzu kann das Geräusch vom Anfang noch einmal eingespielt werden.

S1 Wenn ich schon das Tropfen höre...
Da ist bestimmt irgendwo wieder etwas undicht. Das nervt. Dagegen muss etwas unternommen werden. Es muss so schnell wie möglich aufhören!

S2 Ich höre die ersten Regentropfen und atme auf: Endlich! Die Natur ist fast verdurstet. Das Tropfen lässt mich hoffen: Es soll weiter regnen!

S3 So ein Tropfen – das ist doch gar nichts! Oder so gut wie nichts. Der schadet nicht, aber er hilft auch nicht. Wie der sprichwörtliche „Tropfen auf den heißen Stein“ – den kann man sich genauso gut auch sparen.

S4 Bei meinen Kreislauftropfen muss ich gut achtgeben und genau mitzählen. Man braucht nur wenige Tropfen, damit sie wirken. Mehr wäre schon nicht mehr gesund und könnte sogar Schaden anrichten.

S1 Ein Tropfen: viel zu wenig, gerade richtig oder schon zu viel? Was kann ein Tropfen schon bewirken?

S2 Und wir: unscheinbare Alltagsmenschen, wie kleine Wassertropfen. Was können wir schon bewirken?

S3 Ich allein kann doch die Welt nicht verändern! So vieles läuft falsch – da kommt es auf mein Verhalten als Einzelne und als Einzelner auch nicht mehr an.

S4 Immer beginnt es klein und unscheinbar. Aber steter Tropfen höhlt den Stein! Ich glaube daran, dass auch kleine Taten etwas verändern. Und ich bin nicht allein.

Baustein LESUNG

Gott spricht: Habe ich dir nicht befohlen: Sei mutig und stark? Fürchte dich also nicht, und hab keine Angst; denn JHWH, dein Gott, ist mit dir bei allem, was du unternimmst. (Jos 1,9)

oder:

Jesus erzählte ihnen ein Gleichnis und sagte: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Senfkorn, das ein Mensch auf seinen Acker säte. Es ist das kleinste von allen Samenkörnern; sobald es aber hochgewachsen ist, ist es größer als die anderen Gewächse und wird zu einem Baum, so dass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten. (Mt 13,31-32)

Stille

Baustein FÜRBITTEN

- S1** Die Fastenzeit liegt vor uns. So wie dieser neue Tag. Wir möchten etwas verändern – zum Guten wenden. Darum bitten wir Gott:
- S2** Für alle, die in diesen Tagen bewusst einen neuen Anfang wagen und etwas verändern wollen – um Geduld und um liebevolle Beharrlichkeit.
- S3** Für alle, die ungeduldig und enttäuscht sind, weil ihre Anstrengungen und ihr guter Wille nichts zu bewirken scheinen – um Hoffnung und Vertrauen.
- S4** Für alle, die nur auf den schnellen Erfolg und die spektakuläre Außenwirkung schauen – um Achtsamkeit und Demut.
- S5** Für alle, die sich schwertun, etwas zu verändern und Neues zu beginnen – um Mut und den Zauber des Anfangs.

Baustein VATERUNSER

(gemeinsam gebetet oder gesungen)

Baustein SEGEN – ETWAS ZUM MITNEHMEN

- S** Du Gott der Anfänge, segne uns,
wenn wir deinen Ruf hören,
wenn deine Stimme uns lockt
zu Aufbruch und Neubeginn.
Du Gott der Anfänge, behüte uns,
wenn wir loslassen und Abschied nehmen,
wenn wir dankbar zurückschauen,
auf das, was hinter uns liegt.
Du Gott der Anfänge, lass dein Gesicht
leuchten über uns, wenn wir in Vertrauen
und Zuversicht einen neuen Schritt wagen
auf dem Weg unseres Glaubens.
Du Gott der Anfänge, schenke uns Frieden,
wenn der eigene Weg uns aufwärts führt,
wenn wir Lebe-Wohl sagen.
Lass die Blumen blühen für jeden von uns,
lass Wind uns den Rücken stärken
und die Sonne warm auf das Gesicht scheinen,
wo immer wir gehen.
Gott der Anfänge, segne uns!

(aus Irland, Quelle unbekannt)



1.

FASTENWOCHE
FRÜH-/SPÄTSCHICHT

die Quelle

S = Sprecher(in)

A = Alle

Baustein **LIEDER**

Und das Recht strömt wie Wasser (in diesem Heft S. 24)
 Herr, deine Güte ist unbegrenzt (GL 427, Strophe 2)
 All meine Quellen entspringen in dir (Kanon) (GL 397)
 Bei dir ist die Quelle des Lebens (Segen 348)
 Alle meine Quellen entspringen in dir (Segen 2)

Baustein **STILL WERDEN UND HÖREN**

Spielen Sie für ein bis zwei Minuten das Geräusch von sprudelndem oder leicht plätscherndem Wasser (siehe Vorbereitung auf S.11). Falls vorhanden, kann auch ein Quellstein/Zimmerbrunnen in die Mitte gestellt werden.

Baustein **BEGRÜSSUNG**

- S1** Haben Sie es gehört? Dieses leise, beständige Plätschern verrät: Da gibt es Wasser.
 Menschen und Tiere kommen, um an der Quelle ihren Durst zu stillen.
- S2** Schön, dass Sie heute gekommen sind! Vielleicht kann diese Frühschicht / Spätschicht wie eine Quelle für Sie sein. Herzlich willkommen!
- S3** Bei Gott ist die Quelle des Lebens. In seinem Namen beginnen wir (diesen Tag):
 + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
- A** Amen.

Baustein **Impuls**

Hierzu kann das Geräusch vom Anfang noch einmal eingespielt werden.

S1 Wie schön, so eine Quelle! Ganz klares, kaltes Wasser kommt aus dem Gestein. Unermüdlich und unerschöpflich fließt und sprudelt es heraus. Ich könnte stundenlang zuschauen!

S2 Wenn man darauf achtet, dann erkennt man die Quellen, aus denen unser Trinkwasser kommt (hier ist es natürlich schön, wenn Sie konkret einen oder mehrere Quell-Orte in ihrer Gemeinde nennen können!). Natürlich sind die Quellen gefasst worden, um sie vor Verschmutzung zu schützen. Trinkwasser ist ein kostbares Gut!

S3 Ich bin einmal mit dem Fahrrad von der Mündung bis zur Quelle gefahren (erzählen Sie von einer Fahrrad-Tour oder nennen Sie hier einen Fluss, zu dem Sie eine besondere Beziehung haben!). Das war ganz schön anstrengend, immer flussaufwärts zu fahren. Da habe ich verstanden, warum es heißt: „Wer zur Quelle will, muss gegen den Strom schwimmen.“

S1 Ich spüre die Sehnsucht, nach meinen eigenen Quellen zu suchen. Manchmal sind sie wie verschüttet von allem, was tagtäglich so kommt. Dann bin ich wie abgeschnitten von der Quelle, wie eingetrocknet. Jetzt in der Fastenzeit ist es die richtige Zeit, mich auf die Suche zu begeben und meine inneren Quellen wieder frei zu legen!

S2 Mir ist ein Anliegen, dass wir verantwortlich mit unserem Trinkwasser umgehen. Es fängt im Kleinen damit an, dass wir Wasser nicht einfach verschwenden. Aber dazu gehört auch, dass keine Schadstoffe und Gifte in den Boden eingetragen werden, die dann ins Grundwasser gelangen. Quellen und Trinkwasservorräte gehören doch allen Menschen!

S3 Manchmal wäre es leichter, mich einfach so treiben zu lassen und mich nach dem zu richten, was alle denken und alle machen. Aber das will ich nicht: Ich möchte selbst denken und entscheiden, und mir ist es wichtig, über den Tellerrand hinauszuschauen und darüber nachzudenken, wie mein Leben mit dem von Menschen auf der ganzen Welt zusammenhängt. Das kann mühsam und anstrengend sein, aber das ist es mir wert!

Baustein LESUNG

Jesus sagt: Wer von dem Wasser trinkt, das ich geben werde, wird niemals mehr Durst haben. Vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt. (Joh 4,14)

oder:

Am letzten Tag des Festes stellt sich Jesus hin und ruft: Wer Durst hat, komme zu mir, und es trinke, wer an mich glaubt. Wie die Schrift sagt: Aus seinem Inneren werden Ströme von lebendigem Wasser fließen. (Joh 7,37-38)

Stille

Baustein FÜRBITTEN

- S1** Gott lädt uns immer wieder ein, ihn als Quelle unseres Lebens zu entdecken. Bei ihm dürfen wir unseren Durst stillen und können so selbst zur Quelle für andere werden.
- S2** Wir bitten für alle, deren innere Quellen verschüttet und versiegt sind – um Sehnsucht nach dem lebendigen Wasser.
- S3** Wir bitten für Landwirte und kommunale Verantwortliche, für Großkonzerne und für alle, die das Wasser täglich nutzen – um Verantwortung und Achtsamkeit.
- S4** Wir bitten für die Menschen, die keinen Zugang zu sauberem Wasser haben oder es teuer kaufen müssen – um Mut und Beharrlichkeit im Kampf für ihre Grundrechte.
- S5** Wir bitten für alle, die in ihrem Einsatz für Menschenrechte und die Bewahrung der Schöpfung oft gegen den Strom schwimmen – um Ausdauer und ein lohnendes Ziel vor Augen.

Baustein VATERUNSER

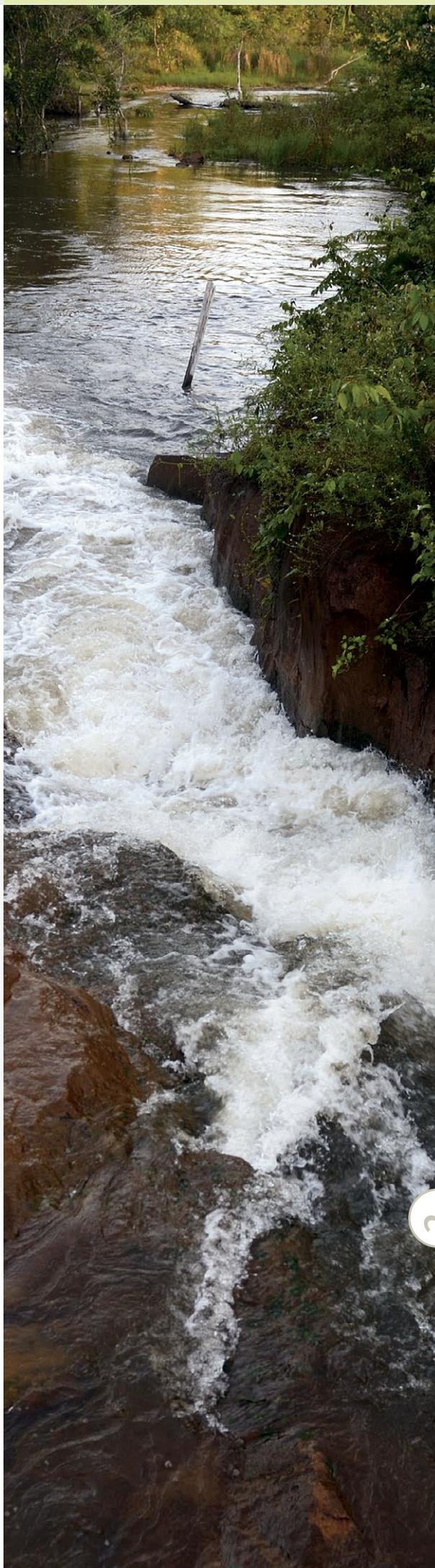
(gemeinsam gebetet oder gesungen)

Baustein SEGEN – ETWAS ZUM MITNEHMEN

- S** Möge der Segen Gottes
uns Quelle des lebendigen Wassers sein.
Möge die Quelle allen Lebens
uns Antrieb für jede Veränderung bleiben.
Möge jede Veränderung im Großen und Kleinen
uns Zeichen für das Reich Gottes werden.

Möge das Reich Gottes
uns Motor für jedes Mitwirken sein.
Möge jedes Mitwirken in der Einen Welt
uns Quelle begründeter Hoffnung bleiben.
Möge jede Hoffnung in unserem Tun
uns Motivation und Zuversicht werden.

Jörg Nottebaum



2.

FASTENWOCHE
FRÜH-/SPÄTSCHICHT

die Fluten

S = Sprecher(in)

A = Alle

Baustein LIEDER

Und das Recht strömt wie Wasser (in diesem Heft S. 24)

Meine engen Grenzen (GL 437)

Wer unterm Schutz des Höchsten steht (GL 423)

Herr, unser Herr, wie bist du zugegen (GL 414)

Nada te turbe (Gesang aus Taizé)

Baustein STILL WERDEN UND HÖREN

Spielen Sie für ein bis zwei Minuten das Geräusch von lautem und tosendem Meeresrauschen. (Siehe Vorbereitung auf S.11)

Baustein BEGRÜSSUNG

S1 Können Sie mich hören? Es ist so laut! Das Wasser tost und donnert. Was darin für eine Kraft steckt!

S2 Wir sind mitten in der Fastenzeit angekommen. Bestimmt gab es neben ruhigen auch immer wieder aufwühlende Tage. Heute Morgen (heute Abend) sind wir gemeinsam da – so, wie wir sind. Herzlich willkommen zu unserer Frühschicht / Spätschicht!

S3 Ein Fels in der Brandung – so kann Gott für uns sein. In seinem Namen beginnen wir:
+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Baustein Impuls

Hierzu kann das Geräusch vom Anfang noch einmal eingespielt werden.

S1 Ziemlich ungemütlich ist das, dieses stürmische Wasser. Eine Ur-gewalt, voller Wucht. Es macht mir richtig Angst.

S2 Land unter! Sturmfluten und Überschwemmungen verschlingen Land und allzu oft auch Menschenleben. Alles geht unter, was Menschen sich aufgebaut haben: Äcker und Häuser, ihre Lebensgrundlage und ihre Zukunft.

S3 Manchmal geht es auch bei uns stürmisch zu. Das ganz normale Chaos des Alltags, Streit und Auseinandersetzungen – und manchmal tobt ein Sturm in meinem Inneren. Dann sehne ich mich nach einem sicheren, geschützten Ort.

Baustein LESUNG

Gott spricht: Wo warst du, als ich die Erde gegründet? Sag es denn, wenn du Bescheid weißt!

[Wer setzte ihre Maße? Du weißt es ja! Wer hat die Messschnur über ihr gespannt? Wohin sind ihre Pfeiler eingesenkt? Oder wer hat ihren Eckstein gelegt, als alle Morgensterne jauchzten, als jubelten alle Gottessöhne?] Werverschloss das Meer mit Toren, als schäumend es dem Mutterschoß entquoll, als Wolken ich zum Kleid ihm machte, ihm zur Windel dunklen Dunst, als ich ihm ausbrach meine Grenze, ihm Tor und Riegel setzte und sprach: „Bis hierher darfst und nicht weiter! Hier muss sich legen deiner Wogen Stolz!“? (Ijob 38, 4-11)

oder:

Jesus und die mit ihm waren, fuhren mit dem Boot zum anderen Ufer des Sees. Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm, und die Wellen schlugen in das Boot, so dass es sich mit Wasser zu füllen begann. Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief. Sie weckten ihn und riefen: Rabbi, kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen? Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still! Und der Wind legte sich, und es trat völlige Stille ein. Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben? Da ergriff sie Ehrfurcht, und sie sagten zueinander: Was ist das für

ein Mensch, dass ihm sogar der Wind und der See gehorchen? (Mk 4,37-41)

Stille

Baustein **IMPULS FÜR DEN TAG**

- S1** Wenn es heute stürmisch wird, Gott, dann will ich versuchen, die Kraft des Windes zu nutzen und mit Rückenwind zu segeln.
- S2** Wenn ich heute einen Moment Ruhe habe, Gott, dann will ich an die Menschen denken, die von Stürmen gebeutelt und von Flutkatastrophen heimgesucht sind.
- S1** Wenn es heute stürmisch wird, Gott, dann will ich mich zu dir flüchten und bei dir Geborgenheit finden.
- S2** Wenn ich heute einen Moment Ruhe habe, Gott, dann will ich an die Menschen denken, die in Angst und Unruhe leben.
- S1** In Gedanken stelle ich sie dir vor, Gott, du unser Fels und unsere Zuflucht!

Baustein **VATERUNSER**

(gemeinsam gebetet oder gesungen)

Baustein **SEGEN – ETWAS ZUM MITNEHMEN**

- | | |
|---|--|
| S Nada te turbe
nada te espante
todo se pasa

Dios no se muda
la paciencia
todo lo alcanza

quien a Dios tiene
nada le falta
sólo Dios
basta. | Nichts soll dich beunruhigen
nichts soll dich erschrecken:
Alles geht vorüber.

Gott bleibt, wie er ist.
Die Geduld -
sie erreicht alles.

Wer Gott hat,
dem fehlt es an nichts.
Gott allein -
ist genug. |
|---|--|

(Hl. Teresa von Ávila, Kirchenlehrerin. Dt. Übersetzung von Karin Baumann / MISEREOR)



3.

FASTENWOCHE
FRÜH-/SPÄTSCHICHT

die Träne

S = Sprecher(in)

A = Alle

Baustein **LIEDER**

Und das Recht strömt wie Wasser (in diesem Heft S. 24)
Herr, gib uns Mut zum Hören (GL448)
Wir an Babels fremden Ufern (GL 438)
Kleines Senfkorn Hoffnung (Segen 344)

Baustein **STILL WERDEN UND HÖREN**

Heute wird bewusst kein Wassergeräusch eingespielt, stattdessen auf die Stille gehört.

Baustein **BEGRÜSSUNG**

- S1** Haben Sie etwas gehört? Es ist ganz leise, ganz still. So, als ob einfach nichts wäre.
- S2** Tränen machen keinen Lärm. Manchmal sind das Leid und die Not ganz still, als ob nichts wäre. Heute sind wir hier, um zu hören: auf die Tränen, die still geweint werden, auf die leise Not vieler Menschen, die so oft unbemerkt bleibt.
- S3** Vor Gott ist nichts verborgen. Unsere geheimste Not und Klage kennt er. So, wie wir sind, kommen wir zu ihm und beginnen in seinem Namen:
+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
- A** Amen.

Baustein **IMPULS**

- S1** Erwachsene weinen nicht. Tränen sind etwas für Schwächlinge. Und sie ändern ja nichts. Danke, es geht mir gut, kann nicht klagen...
- S2** Ganz nah neben uns wohnt die Klage. Oft unsichtbar, oft sprachlos: Menschen, die Gewalt erlitten haben an Körper und Seele. Menschen, die kaum genug zum Leben haben - zu wenig Geld, zu wenig Liebe, zu wenig Zuwendung. Traurige Menschen, die über einen Verlust nicht hinwegkommen.
- S3** Ganz weit weg von uns so viele Menschen, die weinen, weil ihnen wesentliche Menschenrechte verwehrt werden, weil sie sich ohnmächtig fühlen gegenüber denen, die Unrecht tun, weil keiner ihre Tränen sehen will. Und auch wir schauen viel zu oft weg.

Baustein **LESUNG**

Denn Jesus Christus, der Auferstandene, das Lamm Gottes – er wird sie weiden und zu den Quellen führen, aus denen das Wasser des Lebens strömt, und Gott wird alle Tränen von ihren Augen abwischen. (Offb 7,17)

oder:

Als eine stadtbekanntes Sünderin hörte, dass Jesus im Haus des Pharisäers Simon zu Gast war, kam sie mit einem Alabastergefäß voll wohlriechendem Öl und trat von hinten an ihn heran. Dabei weinte sie, und ihre Tränen fielen auf seine Füße. Sie trocknete seine Füße mit ihrem Haar, küsste sie und salbte sie mit dem Öl. (Lk 7, 37-38)

Stille

Baustein FÜRBITTEN

- S1** Gott ist nichts verborgen. Er sieht das Unrecht, den Zorn und die Trauer, auch wo sie stumm und sprachlos bleiben. Und Gott sammelt alle Tränen in einem Krug (Ps 56,9), damit sie nicht umsonst geweint werden.
- S2** Wir legen dir alle ans Herz, die nicht mehr weinen können, weil sie wie ausgetrocknet sind oder weil sie meinen, sie dürften keine Traurigkeit zeigen.
- S3** Wir legen dir alle ans Herz, die vor Wut und Zorn weinen, weil sie sich mit dem Unrecht nicht abfinden wollen.
- S1** Wir legen dir alle ans Herz, deren Erstarrung und Härte sich endlich lösen können in Tränen der Umkehr.

Baustein VATERUNSER

(gemeinsam gebetet oder gesungen)

Baustein SEGEN – ETWAS ZUM MITNEHMEN

- S** Kleines Liebeslied
Aus Traum und Tränen sind wir gemacht
wenn du trauerst
will ich dich trösten
- Aus Tag und Abend sind wir gemacht
wenn dir kalt wird
will ich dich wärmen
- Aus Angst und Hoffnung sind wir gemacht
wenn du Tod sagst
sage ich Leben

(Lothar Zenetti, in: Wortschätze der Liebe,
1. Auflage 2010, Grünewald)



4.

FASTENWOCHE
FRÜH-/SPÄTSCHICHT

der Durst

S = Sprecher(in)

A = Alle

Baustein LIEDER

Und das Recht strömt wie Wasser (in diesem Heft S. 24)
 Meine Seele dürstet nach dir, mein Gott (GL 420)
 Kommt, die ihr Durst habt (Segen 116)
 Wagt euch zu den Ufern (Segen 197)

Baustein STILL WERDEN UND HÖREN

Spielen Sie für ein bis zwei Minuten das Geräusch vom Trinken. (Siehe Vorbereitung auf S.11)

Baustein BEGRÜSSUNG

- S1** Endlich etwas trinken können. Das tut gut!
S2 Die „Durststrecke“ Fastenzeit geht dem Ende zu. Herzlichen Glückwunsch, Sie haben es bis hierher geschafft!
S3 Gott begleitet uns – durch wasserreiche Täler und durch Wüsten, durch Höhen und Tiefen. In seinem Namen beginnen wir:
 + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A Amen.

Baustein IMPULS

Hierzu kann das Geräusch vom Anfang noch einmal eingespielt werden.

- S1** Ich bin so durstig (nach dem Sport / vom Fieber / von der Arbeit...) – lange hätte ich das nicht mehr ausgehalten. Wie gut es tut, dann trinken zu können: es ist, als ob jede einzelne Zelle in meinem Körper sich freut!

S2 Ich sehe Bilder von Menschen, die Durst haben und nicht einfach zur Trinkflasche oder zum Wasserhahn greifen können: Bootsflüchtlinge, die tagelang auf dem offenen Meer treiben; Menschen, die nach einem Erdbeben obdachlos geworden sind und inmitten von Trümmern sitzen; Kinder in den ärmeren Stadtvierteln von São Paulo, für die das Trinkwasser nicht reicht.

S3 Auch wenn ich eigentlich satt bin, spüre ich in mir so einen Durst nach „mehr“. Es ist wie eine tiefe Sehnsucht nach Leben und Glückseligkeit, nach Erfüllung und Zufriedenheit. Da hilft es nichts, noch mehr zu trinken. Was kann ich tun, damit dieser Durst gestillt wird? Das weiß ich noch nicht!

S4 Mich treibt das viele Unrecht auf der Welt um – damit kann und will ich mich nicht abfinden. Es ist wie ein Durst nach Gerechtigkeit, nach einer friedlichen Welt, nach Menschen, die respektvoll und achtsam miteinander und mit der Schöpfung umgehen.

Baustein LESUNG

Seht, es kommen Tage – Spruch Gottes, des Herrn – da schicke ich den Hunger ins Land, nicht den Hunger nach Brot, nicht Durst nach Wasser, sondern nach einem Wort des Herrn. (Am 8,11)

oder:

Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg und begann zu reden.

Er sagte: Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden. (Mt 5,2.6)

Stille

Baustein IMPULS FÜR DEN TAG

- S** Ja,
 du hast vollkommen recht:
 niemand lebt allein

von Luft und Liebe,
und auch der Glaube
macht nicht satt.

Im Gegenteil:
Er verhindert,
dass du satt wirst,
er macht hungrig.

Hunger weckt er
und Durst
nach Gerechtigkeit.

Dieser Hunger ist
der beste Koch.

Guten Appetit!

(aus: elemente, Stundenbuch für junge Leute, hrsg.
vom SchülerInnenreferat des Bistums Würzburg, Würz-
burg 1991, S.111)

Baustein **VATERUNSER**

(gemeinsam gebetet oder gesungen)

Baustein **SEGEN – ETWAS ZUM MITNEHMEN**

S Gott, schenke uns ein weites Herz
mit Platz für die Sorge um andere,
mit Wärme für die, die am Rande stehen,
mit Herzschlag für uns
und Vertrauen in die Fülle deines Segens.
Amen.

(Patrick Dehm, aus: Ein Segen sein. Junges Gotteslob,
Dehm-Verlag/Lahn-Verlag 2011, S. 814)

Nach dieser Frühschicht / Spätschicht sollten Sie unbedingt miteinander Ihren Durst stillen!

Sie können dies in einfacher, ritualisierter Form tun und am Ende allen Teilnehmenden einen Schluck Wasser aus einem Krug einschenken; dabei können Sie einladen, still und ganz bewusst den Geschmack und die Kühle des Wassers zu spüren.

Natürlich können Sie (besonders am Abend) auch zu einem Umtrunk einladen!



5.

FASTENWOCHE
FRÜH-/SPÄTSCHICHT

der Überfluss

S = Sprecher(in)

A = Alle

Baustein LIEDER

Und das Recht strömt wie Wasser (in diesem Heft S. 24)
Sonne der Gerechtigkeit (GL 481)
Wenn wir das Leben teilen (GL 474)
Selig seid ihr (GL 458)

Baustein STILL WERDEN UND HÖREN

Spielen Sie für ein bis zwei Minuten das Geräusch vom fließenden Wasser wie von einem Fluss. (Siehe Vorbereitung auf S.11)

Baustein BEGRÜSSUNG

- S1** Ja, es fließt! Aus der Quelle ist ein Fluss geworden.
S2 Auch uns hat er verändert, der Weg durch die Wochen der Fastenzeit. Herzlich willkommen heute nun noch ein letztes Mal!
S3 Und wir beginnen im Namen Gottes:
+ des Schöpfers, der aus der Urflut alles ins Leben rief,
des Sohnes, der mit uns aus einem Becher trank,
des Heiligen Geistes, der unsere Herzen erfüllt
und den Mund überfließen lässt.
A Amen.

Baustein Impuls

Hierzu kann das Geräusch vom Anfang noch einmal eingespielt werden.

- S1** Ich stehe gern am Ufer und schaue auf den Fluss. Immer gibt es etwas zu sehen. Immer ist er in Bewe-

gung, und immer wieder ist er anders. Nie geht ihm das Wasser aus!

- S2** Flüsse und Ströme sind im Amazonas wie auch bei uns die „Lebensadern“, immer schon. Mit dem Wasser sind dort auch Fische und Vögel, Schiffe und Boote, Waren und Menschen unterwegs. Wasserwege verbinden Landschaften und Völker miteinander.
S3 Mich lässt immer wieder staunen, wie aus den vielen kleinen Rinnsalen und Bächen ein großer Fluss wird, der sich mit Macht seinen Weg bahnt.
- S1** Ist auch bei uns etwas in Bewegung gekommen in diesen Wochen? Unterwegs wie der Fluss, sind wir immer wieder neu herausgefordert, lebendig und beweglich zu sein.
S2 Unsere Gedanken und Gebete verbinden uns miteinander, mit den Schwestern und Brüdern in Brasilien und mit Menschen auf der ganzen Welt. Wir erfahren voneinander, was uns trägt. Wir tragen miteinander, was uns belastet. Wir teilen miteinander Wasser und Wein, Kämpfe und Hoffnung, Zorn und Zärtlichkeit.
S3 Aus den vielen Tropfen wird ein Fluss, aus den vielen Körnern ein Brot. Aus den vielen kleinen Worten und Taten wächst eine neue Welt, in der Recht strömt wie Wasser und nicht mehr aufzuhalten ist.

Baustein LESUNG

Ja, so spricht Gott zum Haus Israel: Sucht mich, dann werdet ihr leben. Weh denen, die das Recht in bitteren Wermut verwandeln und die Gerechtigkeit zu Boden schlagen! Denn ich kenne eure vielen Vergehen und eure zahlreichen Sünden. Ihr bringt den Unschuldigen in Not, ihr lasst euch bestechen und weist den Armen ab bei Gericht. Das Recht aber ströme wie Wasser, die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach. (Am 5, 4.7.12.24)

oder:

Der Geist und die Braut aber sagen: Komm! Wer hört, der rufe: Komm! Wer durstig ist, der komme. Wer will, empfangen umsonst das Wasser des Lebens. (Offb 22,17)

Stille

Baustein FÜRBITTEN

- S 1** Vor unseren Augen steht die Vision der neuen Welt.
Auf unsere Hände, auf unsere Füße, auf unsere Worte
kommt es an. Aber ohne Gottes Kraft sind unsere Hän-
de, Füße und Worte kraftlos. Deshalb bitten wir ihn:
- S 2** Um die Zielstrebigkeit des Wassers
S 3 und um die Weisheit des Flusses, viele Quellen in sich
zu versammeln.
- S 2** Um die Demut und Einfachheit des Wassers
S 3 und um die Kraft des Wassers, Berge zu versetzen.
- S 2** Für alle im Überfluss
S 3 und dass niemand Mangel leiden muss.
- S 2** Um die Fruchtbarkeit der Erde und Nahrung für alle
S 3 und dass fruchtbar auch der Einsatz für Recht und Ge-
rechtigkeit ist.

Baustein VATERUNSER

(gemeinsam gebetet oder gesungen)

Baustein SEGEN – ETWAS ZUM MITNEHMEN

- S** Werde friedlich, mein Herz,
wenn Unrecht und Gewalt dich aufwühlen.
Werde heil, mein Herz,
wenn andere dich verletzt haben und quälen.
- Werde friedlich, mein Leben,
wo Ärger und Not sich breit machen und lähmen.
Werde heil, mein Leben,
wo eigene Schuld mich belastet.
- Werde friedlich, du Welt,
in den vielen Spannungen und Kriegen der Völker.
Werde heil, du Welt,
in den vielen Wunden – geschlagen von Menschen.

Pace e bene! Frieden und Heil!

(Norbert M. Becker, aus: Ein Segen sein. Junges Got-
teslob, Dehm-Verlag/Lahn-Verlag 2011, S.814)



6.

FASTENWOCHE
FRÜH-/SPÄTSCHICHT

Lied zur MISEREOR-Fastenaktion 2016

Und das Recht strömt wie Wasser (nach Amos 5,24)

♩ = 120

M: Água Dourada | T: (deutsch) Christoph Kießig, (portugiesisch) Tico Tico

1. Die Sehn sucht wächst auf ei - ne neu - e Er - de, und in der
1. Eis, ô meu po - vo, o tem - po fa - vo - rá - vel da con - ver -

4 Dun - kel - heit er - scheint ein Licht. Es gilt dein Wort bis heu - t, das sagt es wer - de, es ist die
são que te faz mais fe - liz da cons - tru - ção de um mun - do sus - ten - tá - vel "ca - sa co

8 Lie - be, die aus al - lem spricht. Ref: Und das Recht fließt wie Wasser zu de - nen, die nach
mum" é teu Se - nhor quem diz: Que - ro ver, co - mo fonte o di - rei - to a bro

12 Frie - den und Frei - heit sich seh - nen, wie ein Bach wird Ge - rech - tig - keit
tar; a a ges - tar tem - po no - vo: e a jus - ti - ça, qual rio em seu

15 strö - men, wenn sich Men - schen mit Men - schen ver - söh - nen.
lei - to, dar mais Vi - da pra vi - da do po - vo.

Alle Rechte für die deutsche Fassung: MISEREOR
Alle Rechte für die portugiesische Fassung: CONIC

- | | |
|---|--|
| <p>2. Wir woll'n das Lied vom Leben weiter singen,
denn du hast uns und alles gut gemacht.
Es brennt dein Funke hell in allen Dingen,
gib, dass dein Feuer auch in uns erwacht.</p> <p>3. Und wenn wir irren auf verkehrten Wegen,
entspringt doch unter uns der Wahrheit Fluss.
Lasst uns Verzweigung verwandeln in Leben,
das mutig hier und heut beginnen muss.</p> <p>4. Das eine Haus, es kann zur Zuflucht werden,
wenn wir gemeinsam eine Zukunft bau'n.
Und es erblüht ein Stück Himmel auf Erden,
so werden Schwestern wir und Brüder sein.</p> <p>5. Gott will für Menschen, die in Armut leben,
erfülltes Leben in Gerechtigkeit.
Hilf uns zu teilen, was du uns gegeben,
mach uns zu neuer Menschlichkeit bereit.</p> | <p>2. Eu te carrego sob as minhas asas (cf. Ex 19:4);
Te fiz a terra com mãos de ternura;
Vem, povo meu, cuidar da nossa casa!
Eu sonho o verde, o ar, a água pura.</p> <p>3. Te dei um mundo de beleza e cores,
Tu me devolves esgoto e fumaça.
Criei sementes de remédio e flores;
Semeias lixo pelas tuas praças.</p> <p>4. Justiça e paz, saúde e amor têm pressa;
Mas, não te esqueças, há uma condição:
O saneamento de um lugar começa
Por sanear o próprio coração.</p> <p>5. Eu sonho ver o pobre, o excluído
Sentar-se à mesa da fraternidade;
Governo e povo trabalhando unidos,
Na construção da nova sociedade.</p> |
|---|--|

Aktionsidee für die Fastenzeit

Flagge zeigen für Gerechtigkeit!



Weltweit stehen MISEREOR-Partnerorganisationen an der Seite derer, denen es am Lebensnotwendigsten fehlt: an Nahrung und Wasser, an Bildung, medizinischer Versorgung oder Wohnraum.

So zum Beispiel in São Paulo, dem größten industriellen Ballungsraum Lateinamerikas. In der Megastadt prallen die Extreme besonders deutlich aufeinander: Bereits während der Diktatur zwischen den 1960er und 1980er Jahren wurden die Ärmsten in die Elendsviertel an den Stadtrand vertrieben. Räumungen sind an der Tagesordnung, rund zwei Millionen Menschen leben in einfachsten Hütten oder abbruchreifen Hochhäusern. Der MISEREOR-Partner CGG, das Centro Gaspar Garcia für Menschenrechte, unterstützt hier die Menschen in ihrem Kampf für ein würdiges Wohnen.

Weiter nördlich, am Fluss Tapajós, einem der Zuflüsse des Amazonas, steht die Organisation der Landpastoral des Bistums Itaituba (CPT) an der Seite des indigenen Volkes der Munduruku und der Flussuferbewohner. Am

Tapajós soll ein riesiger Staudamm gebaut werden – und damit die Heimat und Lebensgrundlage der Menschen in den Wassermassen des Stausees untergehen.

Mit wehenden Fahnen und Schildern machen unsere Partnerorganisationen mit den Betroffenen in Brasilien daher auf ihre Situation aufmerksam – sie alle zeigen gemeinsam Flagge für das Recht der Ärmsten auf Wohnraum, Selbstbestimmung und für Gerechtigkeit.

Mit der Aktion „Flagge zeigen für Gerechtigkeit!“ wollen auch wir im Rahmen der diesjährigen Fastenaktion an die Ungerechtigkeiten erinnern, die uns tagtäglich begegnen und am Herzen liegen. Machen Sie mit! Fordern Sie gemeinsam mit MISEREOR Gerechtigkeit – zum Beispiel für die Menschen in São Paulo, die das Recht auf menschenwürdiges Wohnen einfordern, und für die Gemeinden am Fluss Tapajós, die durch das Staudammprojekt bedroht sind. Für die Flüchtlinge weltweit, für die Opfer von Gewalt und Krieg oder die Betroffenen des Klimawandels.

Setzen Sie ein Zeichen, indem Sie in Ihrer Gemeinde, Ihrem Verein, in der Familie oder mit Ihrer Schule große und kleine Flaggen gestalten. Beschriften oder bemalen Sie die Flaggen aus Papier oder Pappe, aus Betttüchern oder Tischdecken mit Ihrer ganz persönlichen Botschaft und hängen Sie diese während der Fastenzeit gut sichtbar an oder in Ihre Kirche, in Ihr Fenster zu Hause, ins Pfarrheim oder ans Schulgebäude.

Ein Foto davon, geschickt an MISEREOR via Mail, über Facebook oder ausgedruckt per Brief, wird eine große digitale Bildergalerie im Internet schmücken. Beschreiben Sie uns dazu kurz, was Sie fordern und warum und wofür Sie Flagge zeigen. Ab geht die Post an:

flaggezeigen@misereor.de



Jeder soll seine Religion frei wählen können!
Jeder soll seine Meinung sagen können!
Jedes Kind soll zur Schule gehen können!
Jeder soll Nahrung, Arbeit und eine Unterkunft haben!

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Fastenaktion MISEREOR 2016

Liebe Schwestern und Brüder,

Brasilien ist ein aufstrebendes und zugleich krisengeschütteltes Land – mit großem Reichtum und vielen armen Menschen. Die Rechte auf Wohnen, auf wirtschaftliche, soziale und kulturelle Selbstbestimmung werden vielfach missachtet. In ganz Brasilien sind auch der Zugang zu Wasser und die sanitäre Grundversorgung ein großes Problem. Viele Partner von MISEREOR kümmern sich um dieses Thema. Oft müssen sie sich gegen Projekte wehren, die den indigenen Völkern die Lebensgrundlage entziehen.



„Das Recht ströme wie Wasser“ lautet das Motto der diesjährigen MISEREOR-Fastenaktion. Es sind die Worte des Propheten Amos, der eine Antwort auf das Unrecht seiner Zeit suchte. Die Fastenaktion ermutigt, die Augen für das Unrecht heute zu öffnen, unsere Herzen besonders im Heiligen Jahr der Barmherzigkeit berühren zu lassen und die Sehnsucht nach Gerechtigkeit in uns zu nähren. Diesen Weg durch die 40 Tage vor Ostern gehen wir zusammen mit den christlichen Kirchen in Brasilien, die in ihrer diesjährigen Fastenaktion ebenfalls an die Verantwortung für das gemeinsame Haus, unsere Erde, erinnern. Papst Franziskus hat diese gemeinsame brasilianisch-deutsche Aktion als Zeichen weltkirchlicher Verbundenheit gewürdigt.

Bitte setzen Sie am kommenden Sonntag bei der MISEREOR-Kollekte ein großherziges Zeichen der Solidarität in gemeinsamer Verantwortung. Jede Spende hilft den Armen in Brasilien und in vielen anderen Ländern, in eine hoffnungsvollere Zukunft zu blicken, in Recht und Gerechtigkeit.

Dieser Aufruf soll am
4. Fastensonntag, dem
6. März 2016, in allen Gottes-
diensten (auch am Vorabend)
verlesen werden.
Die Kollekte am 5. Fastensonntag,
dem 13. März 2016, ist aus-
schließlich für das Bischöfliche
Hilfswerk MISEREOR
bestimmt.



Gemeindegottesdienst am 5. Fastensonntag

Flagge zeigen für Gerechtigkeit!

von Jörg Nottebaum – MISEREOR – Aachen

Vorbereitung

Die MISEREOR-Fastenaktion 2016 lädt ein, „Flagge zu zeigen für Gerechtigkeit“. Für welche Werte, für welche Rechte, für welche Menschen wollen sich die Gruppen, mit denen Sie zusammenarbeiten, engagieren? Im Beispielland Brasilien treten die Menschen, die im Zentrum von São Paulo und doch gesellschaftlich an den Rand gedrängt leben, für die Einlösung ihrer Menschenrechte ein. Im Amazonasgebiet kämpft eine MISEREOR-Partnerorganisation mit der Bevölkerung gegen den Bau eines Staudamms. Dieses Großprojekt würde den Menschen den Zugang zum Fluss Tapajós verwehren; ihr Dorf würde zerstört. Gemeinsam

zeigen sie Flagge und markieren ihren Lebensgrund und Boden: für ihre Heimat und für die Respektierung ihrer kulturellen Identität.

Schreiben Sie mit Ihren Gruppen Werte und Forderungen, die ein gutes Leben für alle in Gerechtigkeit gewährleisten, auf Stoffbahnen. Die gestalteten Flaggen können während der gesamten Fastenzeit in der Kirche oder im Pfarrheim sichtbar aufgehängt werden. Am 5. Fastensonntag finden die Flaggen ihren Platz an den Säulen und Wänden Ihrer Kirche, sie können auch an einer Leine an einer geeigneten, von allen einsehbaren Stelle im Kirchenraum angebracht werden.

Für die Fürbitten dieses Gottesdienstes werden fünf kleine Flaggen mit den folgenden Forderungen beschriftet: Wohnraum für alle!; Bleiberecht!; Menschenrechte ohne Wenn und Aber!; Füreinander – Miteinander!; Endlich Frieden!.

Eine ausführliche Beschreibung der Aktion „Flagge zeigen für Gerechtigkeit“ finden Sie auf Seite 25 dieses Heftes.





- L** = Leiter(in), Priester oder Beauftragte(r)
S = Sprecher(in)
A = Alle

Baustein **LIEDER**

Gemeinsames Lied mit Brasilien (in diesem Heft S. 24)
 Alle meine Quellen entspringen in dir (GL 397, Segen 2)
 Herr, gib uns Mut zum Hören (GL 448)
 Meine engen Grenzen (GL 437, Segen 84)
 Sonne der Gerechtigkeit (GL 481)
 Wenn das Brot, das wir teilen (GL 470, Segen 231)
 Bewahre uns Gott (GL 453, Segen 395)

Baustein **ERÖFFNUNG**

Kreuzzeichen und liturgischer Gruß

Baustein **EINFÜHRUNG**

L „Das Recht ströme wie Wasser“: Mit dieser so eindringlichen Forderung und Vision des Propheten Amos konfrontiert uns heute am 5. Fastensonntag MISEREOR, das kirchliche Werk der Entwicklungszusammenarbeit. Das Leitwort spricht von Hoffnung und Zuversicht, provoziert aber gleichzeitig auch angesichts der weltweiten Ungerechtigkeiten.
 In unserem Gottesdienst wollen wir uns an die Seite der Menschen in São Paulo und am Fluss Tapajós stellen und ihre Sorgen und Hoffnungen teilen. Wir wollen sie in unser Gebet hineinnehmen und wie sie „Flagge zeigen für Gerechtigkeit“.

Baustein **BESINNUNG UND KYRIE**

- S1** Brasilien ist auf den ersten Blick das Land des Karnevals, des Fußballs und in diesem Jahr auch der Olympischen Spiele. Schaut man aber genauer hin, ist Brasilien auch ein Land, in dem Menschen auf die Straße gehen, um für die Einhaltung der Menschenrechte zu demonstrieren: weil Menschen, die kein menschenwürdiges Zuhause haben, nicht in leerstehende Wohnungen einziehen dürfen oder weil der Bau eines Staudamms ihre Lebensgrundlage und Heimat zerstören wird.
- S2** In den täglichen Nachrichten sind die Ungerechtigkeiten dieser Welt – beschämend und aufrüttelnd zugleich – unübersehbar: Flüchtlinge, die im Mittelmeer ertrinken; Naturkatastrophen, die als Folge der Klimaveränderung immer mehr Menschenleben fordern; Arbeiterinnen und Arbeiter, die als moderne Sklaven in Billiglohnländern unsere Prestigegüter herstellen; Menschen, die in so vielen Ländern aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Religion, ihrer sexuellen Orientierung oder wegen ihrer politischen Einstellung diskriminiert, verhaftet und gefoltert werden.
- S1** Überall auf der Welt gehen jedoch auch Menschen auf die Straße, für oder gegen etwas. Häufig wird diese Äußerung ihrer Meinung mit Gewalt verhindert oder rechtlich sanktioniert. Für welche Anliegen und für welche Menschen würden wir auf die Straße gehen? Welche Forderungen würden wir auf unsere Plakate oder Transparente schreiben? Mit wem gemeinsam und für wen würden wir Flagge zeigen wollen?
- S2** Wir [konkrete Gruppen aus der Gemeinde nennen] haben uns mit genau diesen Fragen auseinandergesetzt. Am Ende haben wir dann unsere Forderungen für eine gerechtere Welt und für die Überwindung von armmachenden Strukturen auf diese Flaggen geschrieben, die Sie heute hier im Kirchenraum sehen können. Etwas mehr Mut fordert es danach sicherlich, mit den Forderungen auch nach draußen zu gehen. Von den Menschen in Brasilien können wir eine solche Zivilcourage lernen.
- S1** „Flagge zeigen für Gerechtigkeit“: Wir haben den Auftrag, diese Welt besser zu hinterlassen, als wir sie vorgefunden haben. Welchen Beitrag leisten wir, damit überall auf der Welt „das Recht ströme wie Wasser“? Halten wir einen Moment Stille und bitten Gott und einander und auch unsere Schwestern und Brüder in Brasilien um Vergebung für alles, was wir einander schuldig geblieben sind.



Stille zur Besinnung

Kyrieruf (z. B. GL 156)

L Der Herr erbarme sich unser, er nehme von uns Sünde und Schuld und schenke uns Mut und Kraft, damit wir für eine gerechtere Welt eintreten können.

A Amen.

Baustein VERKÜNDIGUNG

Jes 43,16-21: Der Weg durch die Wüste

Phil 3, 8-14: Sehnsucht nach voller Gemeinschaft mit Christus

Joh 8, 1-11: Jesus und die Ehebrecherin



Baustein PREDIGTEN AUS SÜD UND NORD

Der brasilianische Bischof Wilmar Santin hat für diese Liturgischen Bausteine eine Predigt geschrieben, der MISEREOR-Bischof Erzbischof Stephan Burger für die brasilianische Fastenaktion. Die Predigten finden Sie auf S. 31 und S.5.

Baustein FÜRBITTEN

Zu den Fürbitten bringen die Sprecher(innen) jeweils eine kleine Flagge mit, auf der das Anliegen der jeweiligen Bitte geschrieben steht (siehe Vorbereitung).

S1 Wir wollen Fürbitte halten für alle rechtlosen und unter Unrecht leidenden Kinder, Frauen und Männer unserer Einen Welt. Wir wollen mit unseren Stimmen, Gebeten und beschriebenen Flaggen für die Menschen beten, deren Lebensraum und Lebensgrund bedroht sind.

L Wir beten zu Gott, der in Jesus für die Entrechteten eingetreten ist:

S2 (mit Flagge „Wohnraum für alle!“) Gib den Menschen in São Paulo und allen Großstädten unserer Erde den Wohnraum, den sie für ein menschenwürdiges Leben benötigen. Du Gott des Rechts:

A Wir bitten dich, erhöre uns.

S3 (mit Flagge „Bleiberecht!“) Stärke die Menschen im Amazonasgebiet, die sich in ihrem Kampf wie David gegen Goliath den Staudamplänen und den dahinterstehenden Unternehmen entgegenstellen, damit sie nicht vertrieben werden. Du Gott der Bedrohten:



- A** Wir bitten dich, erhöre uns.
- S4** (mit Flagge „Menschenrechte ohne Wenn und Aber!“)
Ermutige weltweit die Verantwortlichen in Kirche, Politik und Gesellschaft, diskriminierende Strukturen zu überwinden und so jedem Menschen ein Leben in Sicherheit und Würde zu ermöglichen. Du Gott des Lebens:
- A** Wir bitten dich, erhöre uns.
- S5** (mit Flagge „Füreinander - Miteinander!“) Schenke und bewahre uns ein waches Herz für alle Menschen, denen wir auf dem Weg in ein menschenwürdiges Leben Gutes tun können. Lass uns Not sehen und nach deinem Beispiel handeln. Du Gott der Barmherzigkeit:
- A** Wir bitten dich, erhöre uns.
- S6** (mit Flagge „Endlich Frieden!“) Tröste und behüte die Ängstlichen, Kranken und Leidenden in unserer Gemeinde und in der Einen Welt. Schenke allen Verstorbenen ein Leben in deinem Frieden. Du Gott des Heils:
- A** Wir bitten dich, erhöre uns.
- L** Gott, du bist ein Gott der Barmherzigkeit und der Gerechtigkeit. Deine Zusage gilt heute und zu allen Zeiten. In dieser Hoffnung dürfen wir dir vertrauen, der du warst, bist und bleibst in alle Ewigkeit.
- A** Amen.

Baustein **KOLLEKTE**

- S1** MISEREOR bittet uns heute um ein tatkräftiges Zeichen für eine gerechtere Welt. Mit Ihrer großzügigen Spende unterstützen Sie die Arbeit der MISEREOR-Partnerorganisationen in Afrika, Asien und Lateinamerika, immer

nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Zeigen Sie Flagge und unterstützen Sie diese überlebensnotwendige Arbeit, damit schon in naher Zukunft „das Recht ströme wie Wasser“.

Baustein **SCHLUSSMEDITATION UND SEGEN**

- S1** Wenn du Unrecht siehst und handelst,
wenn du Hoffnung nährst und teilst,
wenn du mit anderen leidest und fühlst:
dann strömt Recht mit dir wie Wasser,
dann wirst du Teil der Verheißung
und Segen für die Eine Welt.
- S2** Wenn du Schreie hörst und ihnen nachgehst,
wenn du Flagge zeigst und kämpfst,
wenn du mit anderen weinst und lachst:
dann strömt Recht mit dir wie Wasser,
dann wirst du Teil der Verheißung
und Segen für die Eine Welt.
- S3** Wenn du Barmherzigkeit schenkst und empfängst,
wenn du Frieden suchst und lebst,
wenn du mit anderen betest und schweigst:
dann strömt Recht mit dir wie Wasser,
dann wirst du Teil der Verheißung
und Segen für die Eine Welt.
- L** So segne uns [euch] und alle, mit denen wir uns heute im Gebet verbunden haben, der Gott der Gerechtigkeit und Barmherzigkeit:
+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
- A** Amen.



Predigt zum 5. Fastensonntag

Die Barmherzigkeit Gottes feiern und erfahren!

von Dom Wilmar Santin O.Carm., Brasilien



Liebe Schwestern, liebe Brüder,

das Evangelium des 5. Fastensonntages (Joh 8,1-11) bringt uns die Perikope der beim Ehebruch erappten Frau, die gemäß des mosaischen Gesetzes gesteinigt werden soll. Die Schriftgelehrten und Pharisäer fragen Jesus, ob sie die Steine werfen dürfen. Bevor er mit „Wer ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein“ antwortet, setzt er sich auf die Erde und schreibt in den Sand. Was hat Jesus geschrieben? Wir wissen es nicht.

Manche denken, dass Jesus einige der Sünden aufgeschrieben hat, die die anwesenden Personen begangen haben. Je stärker sie sich als Sünder fühlten, desto schneller hätten sie sich entfernt. Eine gute Hypothese.

Es kann aber auch sein, dass Jesus positive und ermutigende Worte geschrieben hat, um den Menschen die Augen zu öffnen und so ihren Blick auf sündige Menschen zu verändern.

In diesem Sinn könnte Jesus Worte geschrieben haben wie:

BARMHERZIGKEIT. Sowohl im Alten wie im Neuen Testament ist Barmherzigkeit ein zentrales Thema. Für das Alte Testament genügt es, an den Psalm 136 mit seinem Kehrvers: „seine Barmherzigkeit währt ewig“ zu erinnern. Wenn wir das Neue Testament lesen, erkennen wir, dass Barmherzigkeit eines der grundlegenden Kennzeichen des Handelns und der Lehre Jesu ist – so auch mit der Ehebrecherin. Papst Franziskus sagt: „Jesus Christus ist das Antlitz der Barmherzigkeit des Vaters“ (= Erster Satz der Bulle MV).

GESCHWISTERLICHKEIT. Die ersten Christen, die der Lehre Jesu nachfolgten, lebten als Geschwister so, dass sie „ein Herz und eine Seele waren“ (Apg 4,32).

SOLIDARITÄT. Jesus hat sich immer mit den Armen, den Leidenden und den Sündern solidarisiert.

VERGEBUNG. Bis ans Kreuz hat Jesus vergeben: „Vater vergeb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“ (Lk 23,34). Die Fastenzeit ist eine starke Zeit der Umkehr. Deshalb ist sie eine Zeit, intensiv die Barmherzigkeit, die Geschwisterlichkeit, die Solidarität und die Vergebung zu leben.

Das ist der Wunsch von Papst Franziskus: „Die österliche Bußzeit soll in diesem Jubiläumsjahr noch stärker gelebt werden als eine besondere Zeit, in der es gilt, die Barmherzigkeit Gottes zu feiern und zu erfahren“ (MV 17).

All dies können wir nicht für uns allein leben. Wir müssen uns öffnen und die Wirklichkeit weit und global betrachten.

Um nur eine Wirklichkeit zu nennen, die ganz Europa betrifft: Das Problem der Flüchtlinge und Einwanderer, die verzweifelt ihr Leben riskieren, um nach Europa einzureisen. Ohne Zweifel ist das eine Situation, die Barmherzigkeit, Solidarität, Geschwisterlichkeit, Aufnahme, ... erfordert.

Aber es gibt auch andere komplizierte Wirklichkeiten, die nach Aufmerksamkeit und einer Positionierung aller Menschen guten Willens verlangen. Ich will die Wirklichkeit bei uns in Amazonien beschreiben. Die Probleme sind vielfältig: Abholzung, sklavenähnliche Arbeit, Zerstörung der Natur durch Ausbeutung der Erze unter völliger Missachtung der Umwelt... und letztlich sollen jetzt riesige Projekte verwirklicht werden, die die Rechte der Völker Amazoniens verletzen und unumkehrbare Schäden an der Umwelt verursachen. Zum Beispiel ist im Flusslauf des Tapajós der Bau von bis zu neun Staudämmen vorgesehen, ein schwerer Angriff auf die Umwelt und die Rechte der indigenen Völker und Flussanrainer.

Dieser Fall der geplanten Staudämme erfordert von uns allen eine gemeinsame internationale Hilfs- und Solidaritätsaktion.

In seiner Enzyklika ‚LAUDATO SI‘ spricht Papst Franziskus über unsere Verpflichtung zur „Sorge um das gemeinsame Haus“. Wo er über Amazonien spricht, stellt er klar:

„Tatsächlich existieren ‚Ideen (...) das Amazonasgebiet zu internationalisieren: Solche Ideen nützen einzig und allein den ökonomischen Interessen der transnationalen Unternehmen‘.“ (LS 38)

Das Problem Amazoniens ist ein Problem aller. Wir alle haben darüber nachzudenken und gemeinsame Lösungen zu suchen.

Amen.

Kinder-/Familien-/Schulgottesdienst zur MISEREOR-Kinderfastenaktion

Du hast uns deine Welt geschenkt, damit wir sie behüten und nicht zerstören

von Elisabeth Scheffer und der Kinderliturgiegruppe der Gemeinde Hl. Kreuz – Dülmen



Pablo und Marilson, zwei Jungen aus dem kleinen Ort Pimental, berichten im Kindergottesdienst von ihrem Leben am Fluss Tapajós. Wenn der geplante Staudamm gebaut wird, werden die Familien ihre Heimat und ihre Existenzgrundlage verlieren. In der Katechese werden Fragen gestellt wie diese: Wie können wir achtsam mit der Welt umgehen, die Gott uns geschenkt hat? Die Familien von Pimental kämpfen um ihre Rechte – wie können wir sie dabei unterstützen?

Auszug aus dem Kindergottesdienst (BAUSTEIN BESINNUNG):

S1 Gott, du gabst uns Menschen Mund und Zunge, damit wir miteinander reden, Probleme besprechen, nach

gemeinsamen Lösungen suchen können. Das gelingt uns nicht immer.

S2 Gott, du gabst uns Menschen Auge und Ohr, damit wir mit diesen Sinnen die Welt um uns wahrnehmen können, damit wir offen sind für die Schönheit deiner Schöpfung. Doch wir sind oft mit vielen Dingen gleichzeitig beschäftigt und verschließen unsere Augen und Ohren vor den Wundern der Welt.

S3 Gott du gabst uns ein Herz, um mitzufühlen mit unseren Mitmenschen. Doch häufig missachteten wir, was unser Herz sagt.

Den kompletten Gottesdienst-Baustein finden Sie als PDF und in einer Word-Version auf www.fastenaktion.de
Alle Infos zur Kinderfastenaktion finden Sie auf www.kinderfastenaktion.de

Schulgottesdienst zur MISEREOR-/BDKJ-Jugendaktion

BASTA! Das ist unser Recht!

von Dominik Abel und Thomas Schmidt – MISEREOR – Aachen



MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2016

Für Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen laden die Bausteine als Auftakt zur MISEREOR-/BDKJ-Jugendaktion ein, wach zu bleiben für alle Fragen von Recht und Unrecht, Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit – vor Ort und weltweit. In einer gemeinsamen Aktion kann eine „Flagge der Gerechtigkeit“ entstehen, die anschließend in der Kirche oder im Schulgebäude die Forderungen der Jugendlichen sichtbar macht.

Auszug aus dem Gottesdienst (BAUSTEIN SEGEN):

L Barmherziger und gerechter Gott, wir wollen aufmerksam sein für alles Unrecht, das uns und all den anderen widerfährt, die wir kennen oder von denen wir hören.
Wir wollen nicht schweigen, wenn Menschen ungerecht behandelt und um ihre Rechte betrogen werden, ob in

São Paulo, in unserer Stadt, an unserer Schule oder bei uns zu Hause.
Wir wollen widersprechen, wenn andere behaupten, man könne ja sowieso nichts ändern.

Segne uns und unsere Welt, damit Mut in die Seelen, Kraft in die Knochen und frischer Wind in erstarre Verhältnisse fährt.

Jetzt erst recht.

Segne uns und lass uns dein Segen sein, damit das Recht ströme wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.

So segne uns und alle der gerechte und barmherzige Gott,
+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Den kompletten Gottesdienst-Baustein finden Sie als PDF und in einer Word-Version auf www.fastenaktion.de



Kreuzweg für Kinder

Wasser in Fülle für alle

von Trudel Zimmer – Düren

Der Kinderkreuzweg – im Doppelheft mit dem Kreuzweg für Erwachsene bestellbar – verbindet die Themen der diesjährigen Fastenaktion – Recht und Gerechtigkeit, Zugang zu Wasser und die drohende Vertreibung der Fischerfamilien am Fluss Tapajós durch ein geplantes großes Staudammprojekt – mit der Leidensgeschichte Jesu. Der mitgehende gefüllte Wasserkrug steht für die Vision vom „Wasser (= Leben) für alle“ und somit für den Auftrag zum mutigen, solidarischen Handeln.

Damit die Kinder den Kreuzweg aktiv mitvollziehen und mitbeten können, sind die Texte sprachlich so gefasst, dass sie auch von Kindern im Grundschulalter vorgelesen werden können.

Auszug aus der Station 6 „Aufstehen“:

Zu besorgen: Rose von Jericho

- K1** Eine verdorrte Pflanze. Sie ist wie tot, grau, zusammengerollt. Könnte Wasser sie zum Leben aufblühen lassen?
- K2** Das Wasser unseres Flusses Tapajós ist unser Leben. Wenn wir vertrieben werden, stirbt ein Teil unseres Lebens ab. Wir beten zu Gott und wir kämpfen dafür, dass wir und alle auf der Erde in Würde leben können.



Kreuzweg für Erwachsene

Verbunden

Von Regina Reinart – MISEREOR – Aachen
Mit Illustrationen von Cláudio Pastro – São Paulo

In 14 Stationen nehmen die Texte die weltweiten Kreuzwege so vieler Kinder, Frauen und Männer ins Gebet hinein. Die eindrücklichen Worte verbinden. Gerade die Schlichtheit der Illustrationen des brasilianischen Künstlers Cláudio Pastro unterstreicht das Wesentliche: Jesus Christus zu folgen.

Auszug aus der II. Station „BEREIT“:

- L2** Der Alltag so vieler Menschen ist qualvoll und von Menschenrechtsverletzungen aller Art gezeichnet. Zwangsräumungen führen zu Obdachlosigkeit, Vertreibungen enden in Notunterkünften und menschenunwürdigen Flüchtlingslagern. Angst und Aussichtslosigkeit prägen das Leben in Großstädten und Krisengebieten. Doch deine Entscheidung, das Kreuz zu tragen, gibt uns Kraft, diesen Bedrohungen und Herausforderungen Stand zu halten. Dir geht es um das Mit-Leiden und Mit-Gehen. Bis zum Äußersten zeigst du dich als Mensch, der Schritt für Schritt mit uns gemeinsam unterwegs ist.
- L1** Du Mensch unter Menschen und Freund der Unterdrückten, wir bitten dich:
Hilf uns, den Blick auf die Notleidenden zu wagen, ihre Situation ernst zu nehmen und ihnen absolute Priorität zu geben.

MISEREOR-Kreuzwege
als Janusheft:
32 Seiten, DIN A5, bestellbar
im 20er Pack, Best.-Nr. 1 114 16,
kostenlos.
Druckvorlagen für den Kinderkreuzweg
und die Illustrationen zum
Erwachsenenkreuzweg sind als
PDF auf www.fastenaktion.de
abrufbar.

Herzlichen Dank!

allen Autorinnen und Autoren für ihre Mitarbeit an den Liturgischen Bausteinen:

Dominik Abel

Student der Kath. Theologie und Volkswirtschaft, Erfurt
(Co-Autor des Schulgottesdienstes zur MISEREOR-/BDKJ-Jugendaktion)

Erzbischof Stephan Burger

Vorsitzender der Unterkommission für Entwicklungsfragen (insb. MISEREOR) der Deutschen Bischofskonferenz und Diözesanbischof des Erzbistums Freiburg

Petra Gaidetzka

Dipl.-Theologin, Koordination Team Schule, MISEREOR
(Autorin des Aschermittwochs-Gottesdienstes)

Christoph Nobs

Pfarrvikar und Gefängnisseelsorger der JVA Traunstein

Jörg Nottebaum

Dipl.-Theologe, Koordination Team Fastenaktion, MISEREOR

Regina Reinart

BA Theologie/Anthropologie, MA Missionstheologie, Länderreferentin Brasilien, MISEREOR
(Autorin des Kreuzweges für Erwachsene)

Dom Wilmar Santin O.Carm.

Bischof der Diözese Itaituba in Brasilien,
Gast der MISEREOR-Fastenaktion 2016

Elisabeth Scheffer (Pastoralreferentin, Autorin des Kindergottesdienstes) **mit der Kinderliturgiegruppe der Gemeinde Hl. Kreuz Dülmen:**

Merle Valtmann, Stefanie Niehoff, Lena Sultz, Carmen Moschner, Josie Küper, Anna Telohe, Victoria Karns, Lilli Marie Cordes, Sara Hohmann, Cornelia Waltering

Thomas Schmidt

Referent für die internationale MISEREOR-Fastenaktion 2016 (Co-Autor des Schulgottesdienstes zur MISEREOR-/BDKJ-Jugendaktion)

Dr. Ursula Silber

Dipl.-Theologin, Bildungsreferentin, Gottesdienstbeauftragte, Sailauf

Msgr. Pirmin Spiegel

Hauptgeschäftsführer von MISEREOR

Rebecca Struck

MA Politische Kommunikation, Referentin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit, MISEREOR

Trudel Zimmer

Gemeindereferentin i.R., Kerpen
(Autorin des Kreuzweges für Kinder)

Materialien zur Fastenaktion 2016 (Auswahl)

MISEREOR-Fastenkalendar 2016

Best.-Nr. 1 106 16 • € 2,25 *

Liturgische Bausteine zur Fastenaktion

Best.-Nr. 2 149 16 • kostenlos

Kreuzweg Kinder / Kreuzweg Erwachsene

Best.-Nr. 1 114 16 • 20er Pack • kostenlos

DVD zur Fastenaktion

Best.-Nr. 1 004 16 • kostenlos

Aktionsheft Brasilien zur Kinderfastenaktion

Best.-Nr. 5 241 16 • € 2,80 *

Comic mit Opferkästchen zur Kinderfastenaktion

Best.-Nr. 3 136 16 • kostenlos

MISEREOR/BDKJ-Jugendaktion

Bestellung von Aktionspostkarten auf

www.jugendaktion.de

Materialien zum Hungertuch 2015/2016

Großes Hungertuch „Gott und Gold – Wie viel ist genug?“

Maße ca. 284 x 200 cm • (Motiv 235 x 180 cm)

Best.-Nr. 2 115 15 • € 99,00 *

Kleines Hungertuch „Gott und Gold – Wie viel ist genug?“

Maße ca. 120 x 85 cm • (Motiv 92 x 70 cm)

Best.-Nr. 2 116 15 • € 19,50 *

Arbeitsheft zum Hungertuch (inkl. DVD)

Best.-Nr. 2 129 15 • € 6,50 *



Die beiden Projekte der diesjährigen Fastenaktion in Brasilien stehen beispielhaft für die vielen MISEREOR-Projekte.

Bitte unterstützen Sie mit Ihren Spenden zur Fastenaktion diese Arbeit von MISEREOR in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Kennwort Fastenaktion S07690

Spendenkonto 10 10 10

Pax-Bank · BLZ 370 601 93

IBAN DE75 37060193 0000101010

BIC GENODED1PAX

MISEREOR
● IHR HILFSWERK

Bestellung

Bestellen können Sie alle Materialien bei:

MVG
Postfach 10 15 45 – 52015 Aachen
T: 0241/47986100
F: 0241/47986745
E: bestellung@eine-welt-shop.de
www.misereor-medien.de

* Alle Preise inkl. MWSt. und zzgl. Versandkosten



IMPRESSUM

Herausgeber

Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.
Mozartstraße 9 · 52064 Aachen
T: 0241 442-445 · F: 0241 442-188 · E: postmaster@misereor.de
www.misereor.de

Kontakt

MISEREOR, Abteilung Bildung und Pastoralarbeit
T: 0241 442-445 · E: bildung@misereor.de

MISEREOR Büro Berlin

T: 030 44351980 · E: bildung.berlin@misereor.de

MISEREOR Arbeitsstelle Bayern

T: 089 598279 · E: bayern@misereor.de

Redaktion

Petra Gaidetzka, Jörg Nottebaum

Grafische Gestaltung

VISUELL Aachen, www.visuell.ac

Herstellung und Vertrieb

MVG Medienproduktion, Aachen
www.eine-welt-mvg.de

Bildnachweise

F. Kopp/MISEREOR (Titelseite, S.2, 4, 7, 9-11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 26-27, 29, 31, 33, 35)

MISEREOR (S.3, 25, 27-30)

Roger Koeppel/Erzbistum Freiburg (S.6)

Abbildungen zum MISEREOR-Hungertuch 2015/2016

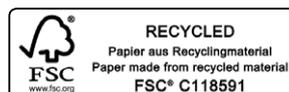
Das MISEREOR-Hungertuch 2015/2016 „Gott und Gold – Wie viel ist genug?“ von Dao Zi, © MISEREOR (S.5)

Textnachweis

Alle verwendeten Bibelstellen stammen aus der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift © 1980 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart

Best.-Nr. 2 149 16 · kostenlos

Dieses Heft wurde klimaneutral produziert und auf Recycling-Papier aus 100% Altpapier gedruckt, ausgezeichnet mit dem EU-Ecolabel und FSC®-zertifiziert.



ihre spende
am 12./13.märz

DAS RECHT STRÖME WIE WASSER

Amos 5,24

fastenaktion
2016

MISEREOR
IHR HILFSWERK

Foto: Sebastião Salgado | Amazonas images

SEGENSGEBET

Barmherziger und gerechter Gott,

der Schmerz der Menschen und der Schrei
der Schöpfung sind dir nicht gleichgültig.
Du hast Erbarmen mit uns und deiner Erde.
In deiner Liebe zu uns nährst du unsere
Sehnsucht nach Gerechtigkeit,
die schon den Propheten Amos erfasst hat.

Lass „das Recht strömen wie Wasser
und die Gerechtigkeit wie einen nie
versiegenden Bach“,
damit die Güter gerecht verteilt,
die Schöpfung bewahrt,
und alle Menschen Leben in Fülle haben.

Bewahre uns vor Zynismus, Resignation
und Gleichgültigkeit.

Segne uns,
damit wir Segen sind
für die Armen,
füreinander
und für deine Schöpfung.
Amen.

PIRMIN SPIEGEL